

---

# ***Testatsexemplar***

GK Software SE  
Schöneck/ Vogtland

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS**





## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel).....	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# Lagebericht der GK Software SE

## Inhaltsverzeichnis

Grundlagen der Gesellschaft .....	4
Geschäftsmodell der Gesellschaft .....	4
Gegenstand und Zweck.....	4
Struktur, Organisation und Segmente .....	4
Produkte und Dienstleistungen .....	6
Weitere Lösungen im Portfolio.....	9
Forschung und Entwicklung.....	10
Wirtschaftsbericht .....	10
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	10
Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres .....	13
Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufs .....	14
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft .....	17
Ertragslage .....	17
Finanzlage .....	19
Vermögenslage .....	20
Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft.....	21
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	22
Finanzielle Leistungsindikatoren.....	22
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	22
Prognosebericht .....	22
Chancen- und Risikobericht.....	24
Risikomanagementsystem .....	24
Risiken und Gesamtbild der Risikolage .....	25
Chancen .....	29
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess.....	30
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten .....	31
Übernahmerelevante Informationen gemäß § 289a HGB.....	33
Kapitalverhältnisse.....	33
Aktionärsrechte und -pflichten .....	33
Kapitalbeteiligungen .....	33
Besetzung des Vorstands und Änderung der Satzung.....	34
Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen .....	34

---

Bedingtes Kapital .....	34
Genehmigtes Kapital.....	37
Aktienrückkaufprogramm.....	38
Change-of-Control-Klauseln.....	38
Entschädigungsvereinbarungen.....	38
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB .....	38
Erklärung gemäß § 161 AktG.....	38
Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken.....	38
Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat .....	38
Angaben zum Gesetz über die Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen .....	39
Niederlassungen .....	39
Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.....	39
Vergütungsbericht .....	40

---

## Grundlagen der Gesellschaft

### Geschäftsmodell der Gesellschaft

---

#### Gegenstand und Zweck

Die GK Software SE ist eines der weltweit technologisch führenden Unternehmen für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für dezentralisierte Filialunternehmen. Seit fast 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG und dann 2017 in die GK Software SE umgewandelt wurde, am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt und am 19. Januar 2018 wurde die Umwandlung der Gesellschaft, beschlossen auf der ordentlichen Hauptversammlung 2017, eine europäische Kapitalgesellschaft im Handelsregister eingetragen und firmiert nun unter der Bezeichnung GK Software SE.

#### Struktur, Organisation und Segmente

Der Unternehmenssitz befindet sich seit der Gründung in Schöneck/Vogtland.

An dem Standort Schöneck sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In Schöneck ist auch die 1. Waldstraße GmbH, die in Vorbereitung der Aufnahme neuer Geschäftstätigkeiten gegründet wurde und gleichfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der GK Software SE ist, beheimatet. In Berlin verfügt die GK Software SE über einen Standort am Checkpoint Charlie, von der aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und in welcher der User-Help-Desk angesiedelt ist.

Der zweitgrößte Standort der Unternehmensgruppe befindet sich seit 2002 in Pilsen in der Tschechischen Republik. Bei dieser 100%igen Tochtergesellschaft EUROS SOFTWARE s.r.o. sind die Softwareproduktion sowie Forschung & Entwicklung beheimatet. Am Standort Pilsen finden wesentliche Teile der Programmierung und der technologischen Weiterentwicklung der Lösungen der GK Software statt. Ein weiterer Standort mit dem Fokus auf Software-Entwicklung befindet sich in Köln. Seit Beginn des Jahres 2016 gibt es die TOV Eurosoftware-UA, Lwiw, Ukraine, als weitere hundertprozentige Tochter als Standort für die kundenspezifische Softwareentwicklung.

In der Schweiz besitzt die GK Software mit der StoreWeaver GmbH in Dübendorf eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft. Die StoreWeaver GmbH verfügt in St. Ingbert im Saarland über eine deutsche Niederlassung. Die Teams in St. Ingbert sind für die konzeptionelle Weiterentwicklung der warenwirtschaftlichen Aspekte der Produktsuite GK/Retail und die Umsetzung von Kundenprojekten verantwortlich und betreuen darüber hinaus die Kunden der Produktgruppe SQRS (Solquest Retail Solutions).

Mit der Übernahme der AWEK GmbH und deren Tochtergesellschaften AWEK C-POS GmbH und AWEK microdata GmbH zum 10. Dezember 2012 hatte der Konzern zwei weitere Standorte hinzugewonnen. In Hamburg – hierhin sind die Gesellschaften im Sommer 2018 von ihrem alten Standort in Barsbüttel bei Hamburg umgezogen – befinden sich u. a. Administration, Hotline, Dispatching, Qualitätssicherung, Reparatur und Lager, während die Software-Entwicklung in Bielefeld angesiedelt ist. Die Serviceorganisation der AWEK besteht darüber hinaus aus im Bundesgebiet verteilten mobilen Technikern.

In Russland verfügt die GK Software über die OOO GK Software RUS über eine eigene Vertriebs- und Projektumsetzungsorganisation. Im Dezember 2013 wurde in den USA die GK Software USA Inc. gegründet, um

die erwartete Ausdehnung des nordamerikanischen Geschäfts mit einer eigenen Organisation vor Ort zu unterstützen. CEO der nordamerikanischen Gesellschaft wurde der ehemalige Vorstand Michael Jaszczyk, der weiterhin dem Konzern als CTO zur Verfügung steht. Das im März 2015 übernommene Retail-Segment der DBS Inc. ist in die GK Software USA Inc. eingegliedert. Anfang 2015 wurde außerdem in Südafrika eine 100%ige Tochtergesellschaft für das Geschäft in dieser Region gegründet, die unter dem Namen GK Software Africa (Pty) Ltd. firmiert.

Am 1. November 2017 hat GK Software die Mehrheitsanteile der prudsys AG in Chemnitz übernommen. Die prudsys AG ist auf Personalisierung und Dynamic Pricing auf der Basis eines Verfahrens der Künstlichen Intelligenz nutzenden selbstentwickelten Lösung spezialisiert.

Am 7. Juni 2018 wurde die valuephone GmbH zu 100 Prozent übernommen. Die valuephone hat eine mobile Konsumentenlösung entwickelt, die auch von SAP unter dem Namen Mobile Consumer Assistent by GK vertrieben wird. Die Lösung ist eine weitere wesentliche Erweiterung des Produktportfolios der Gesellschaft.

Wie bereits in den Vorjahren war die Partnerschaft mit SAP SE (SAP) auch im Berichtszeitraum von hoher Bedeutung für das Geschäft der GK Software SE. Im operativen Bereich ist die SAP der mit Abstand wichtigste Partner der GK Software. So werden Vertriebssituationen und Projektumsetzungen in zahlreichen Ländern gemeinsam bearbeitet. Gegenwärtig ist SAP als Reselling-Partner der GK Software auf vier Kontinenten aktiv. Für die abgekündigte Altlösung von SAP (SAP POS) ist die von der Gesellschaft entwickelte Software SAP POS by GK der offizielle Migrationspfad für die Bestandskunden. SAP hat sich Ende 2013 mit 5,29 Prozent an der GK Software AG beteiligt und besitzt ein Vorkaufsrecht an den Anteilen der Gründer.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Verwaltung, Marketing & Vertrieb) und André Hergert (Finanzen und Personal). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem im Geschäftsjahr folgende Mitglieder angehören: Harald Göbel, Stephan Kronmüller, Michael Jaszczyk und Stefan Krueger sowie Dobromir Karamelski.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wird vom Vorsitzenden Herrn Uwe Ludwig geleitet. Er gehört dem Aufsichtsrat bereits seit 2001 an und wurde auf der Hauptversammlung 2016 bis zum Jahr 2021 in das Gremium gewählt. Herr Thomas Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2018 wurde er bis 2022 im Amt bestätigt. Herr Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung 2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine gegenwärtige Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2023.

Die Steuerung der Gesellschaft wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag, wobei bei letzterer Größe im Wesentlichen das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sowie das Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, dem Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBITDA) herangezogen werden, sowie das Verhältnis dieser Ertragsgrößen zu Umsatz und Betriebsleistung. Als Betriebsleistung ist die Summe der Umsatzerlöse sowie der kapitalisierten Aufwendungen zur Erstellung von Eigenentwicklungen<sup>1</sup> definiert. Eine weitere wesentliche Größe ist die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Rohergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, Halbfertigprodukte und Waren, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können. Ergänzt werden diese Steuerungsgrößen, durch eine tiefere wirtschaftliche Beurteilung der einzelnen Segmente und

---

<sup>1</sup> Es ist festzuhalten, dass die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, immaterielle Eigenleistungen zu aktivieren. In der Unternehmensgruppe werden jedoch einheitliche Begrifflichkeiten verwendet. In der Konzernrechnungslegung sind Eigenleistungen der Softwareentwicklung für den Markt im Rahmen der Aktivierungspflichten der internationalen Rechnungslegung kapitalisiert worden.

der darin abgewickelten Kundenaufträge (Projekte). Die wesentliche Größe ist hier die Personalintensität (Quotient der einem Betrachtungsobjekt zugerechneten Personalaufwendungen und Umsatzerlöse) und Varianten dieser Größe.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit des Konzerns, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagenintensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit des Konzerns, sehr kurzfristig sich ergebende Investitionsoportunitäten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

Ergänzt wird dieses auf finanzielle Kenngrößen gerichtete System durch solche, die sich auf nicht-finanzielle Indikatoren richten. Hierbei ist das Hauptaugenmerk auf Größen wie Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte gerichtet. Diese werden nicht formalisiert betrachtet, sondern im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung an die zuständigen Mitglieder des Group Management Boards und dem Vorstand erfasst und bewertet.

## Produkte und Dienstleistungen

### Die OmniPOS-Plattform

Die GK Software ist davon überzeugt, dass nur innovative, marketinggetriebene Handelsunternehmen mit optimierter Logistik in der sich bereits heute ausprägenden Omni-Channel-Welt überlebensfähig sind. Einzelhandelsunternehmen werden daher immer mehr zu technologieorientierten Unternehmen, die in der Lage sein müssen alle Konsumentenbedürfnisse auf der Basis einer modernen technologischen Plattform abzubilden. Gleichzeitig ist es eine Notwendigkeit dafür zu sorgen, dass die steigende Komplexität nicht mit immer mehr parallel nebeneinander laufenden Lösungen umgesetzt wird. Es gilt daher die Komplexität durch eine geeignete Plattformlösung wieder zu reduzieren und trotz wachsender Anforderungen vor allem auch seitens der Konsumenten, Lösungen zu schaffen, die für die Anwender bedien- und beherrschbar bleiben. Dafür steht der aktuelle Claim „Simply Retail“ der Gesellschaft.

Diesem Anspruch folgend sieht sich GK Software der Idee einer einheitlichen und durchgängigen technologischen Plattform verbunden, die letztendlich das Ziel verfolgt, ein konsistentes und personalisiertes Konsumentenerlebnis über alle sogenannten Customer-Touchpoints zu ermöglichen. Auf dieser einheitlichen Plattform muss es gleichzeitig möglich sein, für jeden Kunden der Gesellschaft spezielle Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen, um die individuelle Exzellenz und Kreativität jedes Einzelhandelsunternehmens abzubilden. Denn auf dieser beruhen die jeweils spezifischen Wettbewerbsvorteile und Alleinstellungsmerkmale der Einzelhändler, die dafür sorgen, dass sie als eigene Marke innerhalb der großen Anzahl von Anbietern im Einzelhandel wahrgenommen werden.

Getrieben durch den E-Commerce steht der Handel vor einer Reihe von großen Herausforderungen für die Zukunft. Um diesen digitalen Transformationsprozess zu bewältigen, wird er aus Sicht der GK Software die richtigen Antworten für fünf Hauptfelder der Digitalisierung im Handel finden müssen. Diese sind: Kundenzentrierung, Smart Retail Technologies, Expansion, Prozess-Automatisierung und Consumer Supply Chain. Der kundenzentrierte Ansatz hat dabei eine sehr hohe Priorität und bedeutet, dass alle Prozesse und Funktionalitäten immer aus Sicht der Kunden gedacht werden müssen. Das rasante Tempo der

technologischen Entwicklung ermöglicht permanent den Einsatz neuer Technologien und Devices, die immer daraufhin geprüft werden müssen, inwieweit sie die Einkaufserfahrungen der Kunden verbessern und neue Möglichkeiten erschließen. Im Gegenzug zum Verdrängungswettbewerb durch die Online-Händler werden auch die klassischen Händler noch stärker als bisher danach streben müssen, in neue Märkte zu expandieren, Franchisekonzepte zu ermöglichen oder zu vertikalisieren. Die Optimierung von Geschäftsprozessen auf der Basis neuer Technologien, hier ist insbesondere an Künstliche Intelligenz und Machine Learning zu denken, werden darüber hinaus die Effizienz in vielen Handlungsfeldern deutlich stärken. Nicht zuletzt wird der Handel im Rahmen von Omni-Channel-Konzepten die Lieferketten hin zum Kunden verlängern und verbessern müssen, um ihnen die gleichen Erfahrungen wie die E-Commerce-Händler zu bieten. All diese wettbewerbsrelevanten Prozesse erfordern einen deutlich verstärkten Einsatz von modernen Technologien, von durchgehenden Konzepten und innovativen Ansätzen wie sie in die Architektur von OmniPOS eingeflossen sind.

Deshalb hat die Gesellschaft in den letzten Jahren so signifikant investiert, um die digitale Transformation mit konkreten Lösungen zu ermöglichen. Das bedeutete, dass große Teile der Lösungswelt neu entwickelt worden sind, um die Zukunftsfähigkeit der GK Lösungswelt über Jahre hinaus sicherzustellen und nicht auf dem Status Quo zu verharren. Die Ergebnisse dieser fundamentalen Managemententscheidung sind auf den ersten Blick nicht so deutlich zu sehen, wie es z. B. bei dem Schritt von DOS auf Java der Fall war. Betrachtet man jedoch den daraus resultierenden Effekt, die damit verbundenen Aufwände und allgemein die Dimension dieses Wandels ist der damit gemachte Schritt der Softwareentwicklung jedoch mindestens vergleichbar so groß.

Beginnend mit dem Jahr 2015 wurde die aus diesen Investitionen hervorgegangene neue Lösungsplattform OmniPOS (POS=Point of Sale) zunächst in einer Ramp-up-Phase bei ausgewählten Kunden in den Markt gebracht. Diese Lösungsplattform ist weit mehr als die Vorgängerlösung GK/Retail POS (Version 12), die bei den meisten Kunden im Einsatz ist. Die grundlegende Architekturidee von OmniPOS ist es, nahezu alle Funktionalitäten modular und verteilt sowie mit und ohne Oberflächen einsetzen zu können. Jede Funktionalität muss sowohl als zentraler Service als auch als lokale Instanz verfügbar und sicher über Netzwerkgrenzen hinweg einsetzbar sein. Gleichzeitig müssen die zentralen Services in der Lage sein, im Rechenzentrum oder in der (private) Cloud den gleichzeitigen Betrieb von sehr vielen Klienten abzubilden. Nur auf diese Art und Weise wird es möglich sein, den Betrieb von tausenden Kassen, die Preisberechnung im Webshop oder die Kommunikation mit beliebig vielen Kunden-Devices parallel sicherzustellen.

In ihren konkreten Ausprägungen für den Markt ist das Lösungsangebot der GK Software in der OmniPOS Plattform zusammengefasst. Die mobile Konsumentenlösung Mobile Customer Assistant ist ein Bestandteil des OmniPOS-Plattform, die in den Projekten modular je nach Kundenwunsch zum Einsatz kommt. Alle Lösungskomponenten basieren vollständig auf der gleichen Infrastruktur, den gleichen Programmierparadigmen, auf Java und anderen modernen Programmiersprachen sowie offenen Standards. Sie sind durchgängig hardware- und betriebssystemunabhängig.

Anfang 2016 wurde OmniPOS offiziell gelauncht. Die Version 12 der vorher vertriebenen GK/Retail Business Suite wird weiterhin gewartet und entsprechend den Wünschen der Kunden angepasst. In neuen Projekten kommt seit 2016 ausschließlich OmniPOS zum Einsatz.

Nahezu das gesamte Portfolio rund um die OmniPOS-Plattform wird in identischer Ausprägung auch von SAP unter den Produktnamen SAP Omnichannel Point-of-Sale by GK und SAP hybris Mobile Customer Assistant by GK vertrieben.

### cloud4retail

Mit cloud4retail hat GK Software die erste professionelle Enterprise POS Lösung vollständig in der Cloud zur Verfügung gestellt. GK Software kann dabei den vollständigen Betrieb einschließlich der Wartung und dem kompletten Service übernehmen. Eine Besonderheit ist dabei, dass OmniPOS auch in der Cloud in der Standardversion oder mit kundenindividuellen Anpassungen eingesetzt werden. Händler können damit nachhaltig Kosten senken und gewinnen mehr Flexibilität und Geschwindigkeit bei der Umsetzung neuer Geschäftsprozesse.

### AIR – Artificial Intelligence for Retail

Ein Alleinstellungsmerkmal der Lösungsplattform OmniPOS ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Optimierung datenintensiver Entscheidungsprozesse. Dabei gestattet die Machine-Learning-gestützte Personalisierung den Kunden an allen Touchpoints zielgerichtet und punktgenau anzusprechen – ob im Store, auf dem mobilen Gerät oder im Webshop. Mit AIR (Artificial Intelligence for Retail) hat GK Software die erste auf Künstlicher Intelligenz basierende dezidiert retailorientierte Plattform für die Optimierung der Prozesse des Handels entwickelt. Mit AIR können Einzelhändler zahlreiche Prozesse – von Dynamic Pricing über Personalisierung bis hin zu Fraud Detection – auf der Basis von Machine Learning und anderen KI-Methoden automatisiert umsetzen. AIR ist eine KI-Plattform, die sich in ihren konkreten Ausprägungen auf exakt zugeschnittene Prozesse für spezielle Herausforderungen des Handels fokussiert.

### Branchenunabhängig

Die OmniPOS-Plattform ist nicht auf ein einzelnes Handelssegment ausgerichtet, sondern für alle Formate und Segmente des fiskalisierten Handels – von kleinflächigen Stores bis zu Kaufhäusern, von Lebensmitteleinzelhandel über Fashion bis hin zu Facheinzelhandel – gleichermaßen geeignet.

### Geräteunabhängig

Die OmniPOS-Plattform wurde von ihrer Architektur darauf ausgelegt, nicht nur mit einem bestimmten Gerätetyp oder einer Gerätklasse eingesetzt zu werden. Das zugrundeliegende offene Client-Konzept stellt sicher, dass auf der Basis der gleichen cloudfähigen Services nahezu alle Standardgeräte eingesetzt werden. Dazu gehören mobile und stationäre Kassen auf unterschiedlichster Hardware, Waagen, Self-Checkouts, Selfscanning-Geräte, mobile Datenerfassungsgeräte für die Mitarbeiter, Tablets oder nicht zuletzt die breite Vielfalt der Konsumenten-Smartphones.

### Für alle Filialprozesse

OmniPOS übernimmt nicht nur die klassischen Kassenfunktionalitäten im Store sondern ist auf die Abwicklung aller filialbezogenen Geschäftsprozesse rund um Ware, Geld und Kunde ausgerichtet. So wickeln die Services der Plattform von Promotions-Management über Instore Merchandizing oder Preisauszeichnung bis zum Cashmanagement alle für den Filialbetrieb erforderlichen Funktionalitäten ab.

### Sicherer Betrieb

Der tägliche Betrieb vieler tausender Geräte sowie der dazu gehörenden zentralen Services ist für jeden Händler eine große Herausforderung. Daher sind die Themen Konfiguration und Monitoring ein zentraler Bestandteil der OmniPOS-Plattform. Der Betrieb kann dabei vom Händler selbst oder aber im Rahmen des Cloud-Offerings durch GK Software oder einen Partner sichergestellt werden.

### Integration der Peripherie

Die Filialen des Einzelhandels, insbesondere die des Lebensmittelhandels, sind mit einer Vielzahl unterschiedlicher Technik ausgestattet. Die OmniPOS-Plattform bindet diese gesamte unterschiedliche

Peripherie ein und übernimmt die Datenver- und -entsorgung in Echtzeit. Damit werden parallele Datenströme und Insellösungen in der Filiale vermieden, der Betrieb der Systeme vereinfacht und Kosten nachhaltig gesenkt.

#### Zentrale Services für alle Kanäle

Es gehört zum Grundkonzept von OmniPOS, dass Informationen für unterschiedliche Kanäle und Gerätetypen zentral zur Verfügung gestellt werden und von verschiedenen Datenkonsumenten abgerufen werden können. In einer Omnichannel-Welt sind dabei vor die Preisberechnung (Central Pricing Engine), die Promotionssteuerung (Central Promotions Engine) oder das Speichern und Bereitstellen von Punkten oder virtuellen Guthaben (Stored Value Server) von zentraler Bedeutung. Diese Lösungskomponenten sind Kernservices von OmniPOS und stehen alle Kanälen eines Händlers in gleicher Qualität zur Verfügung.

#### Produktweiterentwicklung

Im Gesamtjahr 2018 wurde erheblich in die Erweiterung der Cloudlösung OmniPOS, der Konsumentenplattform Mobile Consumer Assistant sowie in die KI-basierten Lösungen investiert. Die ersten beiden Lösungen haben im Berichtsjahr die Premiumqualifikation durch SAP erfolgreich durchlaufen. Im Rahmen einer solchen Produktprüfung werden neue Produkte und Funktionalitäten von SAP geprüft und die jeweils aktuelle Version für den Verkauf freigegeben. Die KI-Lösung für Dynamic Pricing befindet sich gegenwärtig in einen solchen Abnahmeprozess und erweitert das Angebot des durch die SAP vertriebenen Lösungsportfolios um einen wesentlichen neuen Baustein.

#### Weitere Lösungen im Portfolio

##### Payment Services

Im Bereich Payment Services bietet GK Software mit TransAction+ eine marktführende Lösung zur Zahlungsabwicklung in den USA, die eine Vielzahl von Point-of-Sale-Systemen und eine große Auswahl an Zahlungsautorisierungs-Anbietern integriert. Sie genügt hohen Datenschutz-Ansprüchen und unterstützt Kredit-, Debit- und Geschenkkarten, „Electronic Benefits“ sowie Scheck-Autorisierung und -Abrechnung für mehr als 40 Zahlungsanbieter in den USA. Die Software steuert kundennahe Zahlungsgeräte auf höchstem Niveau und ist für die neuesten EMV-Transaktionen (Chip und PIN) zertifiziert.

##### Die Lösungswelt SQRS

Mit dem Erwerb der Assets der ehemaligen Solquest GmbH wurde auch deren Lösungswelt Solquest Retail Solutions (SQRS) übernommen, die noch bei drei Kunden mit rund 1.500 Installationen im Einsatz ist. Die besondere Leistungsstärke der Lösung lag in den Bereichen der SAP-Integration und der Mobile Solutions. Die SQRS-Lösungen wurden nach der Übernahme der Solquest nicht mehr vertrieben, um das Produktportfolio des Konzerns gestrafft zu halten. Im Rahmen der bestehenden Kundenbeziehungen gibt es nach wie vor kleinere Anpassungen, die im Bereich der StoreWeaver GmbH umgesetzt werden. Parallel dazu wurde ein Migrationspfad in Richtung auf die GK/Retail Lösungswelt entwickelt, um den Kunden der ehemaligen Solquest GmbH eine langfristige Perspektive aufzeigen zu können.

##### Die AWEK-Lösung euroSUITE

Die AWEK entwickelt und vertreibt eine zum Angebot der GK Software komplementäre Mittelstandssoftwarelösung namens euroSUITE, die vorrangig auf den Bereich mittelständiger Einzelhandel ausgerichtet ist und betreut eine Vorgängerversion dieser Software bei mehreren Kunden im deutschsprachigen Raum.

---

## Dienstleistungen

Neben ihren Produkten bietet GK Software umfangreiche Dienstleistungen an. Wichtigster Bestandteil in diesem Rahmen sind Customizing und Anpassungsentwicklungen während der Initialprojekte sowie anschließend die Umsetzung von Change Requests, die in den meisten Projekten permanent anfallen. Dazu gehört z. B. die Anpassung der bereits produktiven Lösungen an erweiterte Anforderungen des Kunden, wie etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. In den Bereich Dienstleistung fallen auch klassisches Consulting, Projektmanagement oder Schulungen.

## Wartung und Services

Neben der kostenpflichtigen Softwarewartung, deren Aufgabe die Fehler- und Störungsbehebung ist, bietet GK Software auch vollständige Services für den Einzelhandel an. Das bedeutet, dass die GK Software auch die Wartung von Fremdsoftware sowie von Hardware unterschiedlichster Hersteller leisten kann. Dafür stehen rund 40 mobile Servicetechniker bereit, die innerhalb festgelegter Zeiten jede Filiale in Deutschland erreichen können. Neben der klassischen Serviceerbringung können auch weitere Dienstleistungen, wie Rollout-Services oder Staging (Erstbetankung von Systemen), übernommen werden. Im Rahmen des weiteren Ausbaus des Service-Portfolios der Gesellschaft wurde ein Customer Care Management aufgebaut, das die Bestandskunden bei den vielfältigen Aufgaben rund um den Betrieb und Anpassung der von ihnen eingesetzten Lösungen unterstützt. Darüber hinaus wurde ein Bereich Special Services etabliert, der den Kunden dabei hilft, ihre produktiven Applikationen und deren Zusammenspiel kontinuierlich zu optimieren.

## Partnerausbildung

Für die Qualifizierung der Implementierungspartner, von Kundenmitarbeitern sowie die Schulung der eigenen Mitarbeiter ist die GK Academy verantwortlich. Auch 2018 hat der Konzern Implementierungspartner geschult, die dann selbstständig die Einführung von GK/Retail übernehmen können.

## Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der kontinuierlich steigenden Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wieder.

Die GK Software investiert fortwährend in Forschungs- und Entwicklung, um ihre marktführende Stellung auch längerfristig zu behaupten. Dabei ist zwischen der angewandten Forschung, die durch das Futurelab sowie eigene Innovation & Research-Teams betrieben wird und der anwendungsorientierten Produktentwicklung zu unterscheiden. Im Bereich der Forschung betragen 2018 die Aufwendungen 0,85 Mio. Euro. Die Forschungsteams sind an mehreren Standorten des Konzerns angesiedelt. Die anwendungsbezogene „Produktentwicklung“ wird vor allem in Deutschland und in der Tschechischen Republik geleistet. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Bereich insgesamt 14,10 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat die GK Software im Geschäftsjahr 2018 auf diese Weise fast 15 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen aufgewendet, was etwa 14 Prozent des Umsatzes entspricht.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

---

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen

wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Situation in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen kann. Damit ist jedoch eine Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. Das Jahr 2018 hat auf eindruckliche Weise gezeigt, dass GK Software mittlerweile sehr gut auf andere geografische Märkte ausweichen kann, wenn in den traditionellen Heimatmärkten keine oder nur wenige große Projekte vergeben werden.

Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Omni-Channel-Retailing weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten auf der Basis von Enterprise-POS-Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen zunehmend an Bedeutung. Langzeitthemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Omni-Channel immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit dem Haupt-Produkt GK/Retail OmniPOS hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Das neue Angebot cloud4retail sowie die Kundenbindungslösung Mobile Consumer Assistant verstärken dabei die Wettbewerbsposition von OmniPOS weiter. Den gleichen Effekt erwarten wir auch von der Integration von Lösungen auf Basis Künstlicher Intelligenz.

Auch wenn 2018 das Lizenzgeschäft wieder stark durch Kunden außerhalb der deutschsprachigen Länder getrieben worden ist, bleiben die Entwicklungen im D-A-CH-Raum für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von großer Bedeutung, da es sich um einen internationalen Leitmarkt der Branche handelt und zahlreiche Bestandskunden hier ihre Zentralen haben. Der deutsche Einzelhandel, Europas größter Einzelmarkt, erlebte 2018 wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr. Nachdem bereits die letzten Jahre von permanentem Wachstum geprägt waren, stieg der Umsatz nominal um 2,8 Prozent und real, preisbereinigt um 1,2 Prozent. Insgesamt setzte der Handel (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken) im Jahr 2018 rund 525,0 Mrd. Euro um. Der Einzelhandelsumsatz wuchs damit etwas schwächer als das Bruttoinlandsprodukt (BIP), das real um 1,5 Prozent zugelegt hat. In der Summe trug der Einzelhandel damit im Jahr 2018 16,2 Prozent zum BIP bei und bleibt eine Leitbranche für die Gesamtwirtschaft in Deutschland.

Für den europäischen Einzelhandel ist in der Gesamtperspektive ein anhaltender Aufwärtstrend auszumachen. So stiegen in den Monaten von Januar bis November die inflationsbereinigten Umsätze im Vorjahresvergleich durchschnittlich zwischen 1,4 und 2,7 Prozent an. Auch in Großbritannien stiegen die Umsätze trotz der Pfundschwäche im Zusammenhang mit den Brexitvorbereitungen weiter an, nachdem sie bis 2015 eher stagniert hatten. 2018 erreichten die Einzelhandelsumsätze hier 380 Mrd. Britische Pfund, was ein Plus von 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Ebenso war in den USA in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr Bewegung gesorgt hat. Mit 6 Billionen US-Dollar übertraf der Einzelhandelsumsatz dort zum ersten Mal die Höchstmarke vor der Rezession, die 2007 4,4 Billionen betrug.

Auch die Entwicklung des interaktiven Handels, das sind im Wesentlichen E-Commerce und Versandhandel ohne Dienstleistungen, bleibt weiterhin dynamisch. Dieser Bereich konnte seine Umsätze erneut um 11,4 Prozent auf jetzt rund 65,1 Mrd. Euro steigern. Dieses Wachstum wurde ganz wesentlich durch den Online-Handel getragen, der um 9 Prozent auf 53,6 Mrd. Euro wuchs und somit mehr als 10 Prozent des gesamten Einzelhandelsumsatzes ausmachte. Auch 2019 wird eine Fortsetzung dieses Trends erwartet. Nach ersten Schätzungen sollen durch Online-Käufe im laufenden Jahr rund 58,5 Mrd. Euro umgesetzt werden. Noch stärker ist dies in anderen wichtigen Einzelhandelsleitmärkten wie z. B. Großbritannien (18,0 Prozent am Gesamtumsatz ) zu beobachten. Allerdings ist dies noch nicht überall in gleicher Stärke zu verzeichnen. Während der Anteil des Online-Handels am gesamten Einzelhandelsumsatz in den USA 8,9 Prozent beträgt, lag er beispielsweise in Italien nur bei 3,4 Prozent oder in Spanien bei 4,8 Prozent . Generell ist dennoch davon auszugehen, dass in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten der Online-Handel weiter wachsen wird.

Die Omni-Channel-Händler sind im Jahr 2018 weiter überproportional gewachsen und steigerten ihre Umsätze um 12,9 Prozent auf rund 22,7 Mrd. Euro während die klassischen reinen Online-Marktplätze um etwa 9,7 Prozent auf 30,6 Mrd. wuchsen. Das bedeutet, dass stationäre Einzelhändler, die auch das Online-Geschäft beherrschen, immer stärker in der Lage waren, ihre Vorteile aus der Kombination von Filiale und Webshop auszuspielen. Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Omni-Channel-Retailing hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn aus diesen weiterhin ungebremsen Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Innovationen getrieben werden.

Mit Sicht auf den gesamten Einzelhandel erwartet der Handelsverband Deutschland (HDE) im Jahr 2019 ein nominales Wachstum von 2,0 Prozent auf 535,5 Mrd. Euro. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen allerdings, dass die Prognosen des HDE tendenziell konservativ waren und von den tatsächlich realisierten Umsätzen des Einzelhandels meist übertroffen wurden. Als Grundlage des weiterhin moderaten Wachstums sieht der HDE die weiterhin positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das dynamische Wachstum im Online-Handel.

Die Analysen des Marktforschungsunternehmens GfK stützen ebenfalls die HDE-Prognosen bezüglich der Entwicklung im Einzelhandel. Das Konsumklima soll demnach stabil bleiben. Es ist im Januar 2019 zwar leicht gesunken, jedoch immer noch positiv. Insgesamt erwartet die GfK einen Anstieg der Konsumausgaben in Deutschland um etwa 1,5 Prozent. Auch für die gesamte Europäische Union wird ein Anstieg des privaten Konsums von 1,9 Prozent erwartet. „Grundvoraussetzung ist eine leistungsfähige und flächendeckende digitale Infrastruktur“, sagte HDE-Präsident Josef Sanktjohanser Anfang 2018 zu dem Fakt, dass die Hälfte des Einzelhandelswachstums inzwischen online erwirtschaftet wird. Der stellvertretende HDE-Hauptgeschäftsführer Stephan Tromp bestätigte dies Anfang des Jahres: „...Um das Potential der Digitalisierung voll ausschöpfen zu können, brauchen wir Maßnahmen, die alle Wirtschaftsbereiche mitdenken“. Gestützt wird die Aussage, dass die digitale Grundstruktur des Handels ausgebaut werden soll, auch durch die EHI-Studie ‚Kassensysteme 2018‘ des EHI Retail Institute. In den Befragungen gaben 66 Prozent der Befragten an, ihre POS-Systeme bis 2020 erneuern zu wollen.

Insgesamt bleibt der Investitionsbedarf des Einzelhandels weiterhin hoch, wie auch die Studie des EHI Retail Institutes „IT-Trends im Handel 2019“ zeigt. 94 Prozent der vom EHI befragten Unternehmen ging von zumindest konstanten oder steigenden IT-Budgets aus. 64 Prozent der Befragten sehen die Erneuerung der Infrastruktur (Cloud und Netze) und 39 Prozent die Umsetzung von Omnichannel-Projekten als wichtigste IT-Projekte der nächsten zwei Jahre an. Das Whitepaper „Smart Stores“ vom EHI und von Microsoft zeigt zudem, dass Künstliche Intelligenz (KI) bei 68 Prozent der Händler bereits eingesetzt wird oder die Nutzung geplant

ist. Die RIS News „Store Experience Study 2019“ zeigt, dass die befragten Einzelhändler ihre IT-Ausgaben jährlich im Schnitt um 5,2 Prozent erhöhen wollen, um bspw. die Customer Experience zu personalisieren, Filialmitarbeiter zu stärken, Loyalty-Programme zu verbessern oder eine einheitliche Kundendatenbank über alle Kanäle hinweg nutzen zu können, um so das Kundenerlebnis im Laden zu verbessern. Bei Themen wie Home Delivery herrscht in Deutschland noch ein großer Nachholbedarf. So beträgt der Marktanteil des Onlinehandels am gesamten Lebensmittelmarkt hier nur 3,8 Prozent. Dabei werden gegenwärtig unterschiedliche Konzepte wie filialbasierte Auslieferung, Click-and-Collect oder zentrallagerbasierte Auslieferung auch in Deutschland stärker getestet. Etwa 70 Prozent der deutschen Omni-Channel-Händler bieten heute bereits zwei Services wie Instore-Return oder Click-and-Collect an. Diese positiven Markttrends spiegeln sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich wider. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich darüber hinaus auf weitere Themen rund um neue Technologien und Prozesse, für die GK Software mit der Lösung OmniPOS hervorragend aufgestellt ist.

In der Summe bleiben die Voraussetzungen für den Geschäftsverlauf von GK Software im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus deutlich positiv. Dies umso mehr, als die Gesellschaft nach den jüngsten Projekterfolgen in Nord- und Zentralamerika oder im Nahen Osten davon ausgeht, die Basis potenzieller Kunden international weiter ausdehnen zu können.

Diese Trends stehen unter dem Vorbehalt, dass die Wirtschaft nicht durch politische oder wirtschaftliche Faktoren massiv gestört wird, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken.

Die GK Software geht weiterhin davon aus, dass ihr die kurz- oder mittelfristig erforderlichen Investitionen in neue Systeme sowie die Umsetzung neuer Technologiethemen des Einzelhandels auch zukünftig Umsatzpotenzial in allen aktiv bearbeiteten Märkten bietet. Darüber hinaus wird erwartet, dass vor allem die Partnerschaft mit SAP weiterhin auch international zu Erfolgen führt und das Potenzial der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

GK Software ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb.

### Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2018, auf der bis zu 66,34 Prozent des Grundkapitals vertreten waren, wurde unter anderem folgende Beschlüsse getroffen:

Herr Thomas Bleier wurde bis 2022 im Amt bestätigt. Herr Herbert Zinn wurde bis 2023 im Amt bestätigt.

Der Vorstand wurde bis 20. Juni 2023 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des bei Beschlussfassung bestehenden Gesamtkapitals in Höhe von 1.919.875,00 Euro zu erwerben.

Das nicht mehr benötigte Bedingte Kapital I. wurde aufgehoben und ein neues Bedingtes Kapital V. zur Auflage eines Aktienoptionsprogrammes 2018 geschaffen.

Es wurde außerdem beschlossen die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt, zum Prüfer des Einzelabschlusses und Konzernabschlusses der GK Software SE für das Jahr 2018 zu bestellen.

Alle Beschlüsse der Versammlung wurden jeweils mit einer sehr großen Zustimmung getroffen.

Am 7. Juni 2018 teilte der Vorstand mit, die valuephone GmbH zu 100 Prozent übernommen zu haben.

## Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2018 zeichnet sich durch verschiedene - darunter äußerst positive - Entwicklungsstränge aus. Zum einen konnte die Gesellschaft ihren Wachstumskurs der letzten Jahre uneingeschränkt fortsetzen. Mit einem Umsatzwachstum um mehr als 15 Prozent konnte nachgewiesen werden, dass unsere Produkte und Dienstleistungen von höchsten Interesse für unseren Markt sind. Auch Analysten sind von der Qualität und der Zukunftsträchtigkeit der Lösungen und dem generell verfolgten Ansatz bei Produktkonzeption überzeugt und demonstrieren dies in ihren Untersuchungen. Dies bereitet auch den Boden weltweit. Von den im Geschäftsjahr neu gewonnenen Kunden sind alle bis auf einen international ausgerichtet bzw. sind mit ihren Entscheidungsgremien im Ausland angesiedelt. Die Kunden der Gesellschaft sind über Australien, den Mittleren Osten und Europa bis in die USA ansässig. Insbesondere in den USA konnte GK Software vier neue Kunden gewinnen und damit beweisen, dass ihre Produkte auch in diesem weltweit bedeutenstem Einzelhandelsmarkt Vertrauen hervorbringen. Der Vorstand hält diese verbesserte Marktdurchdringung in den USA für den vielleicht wichtigsten Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres. Mit den Akquisitionen im Bereich der Künstlichen Intelligenz und der mobilen Anwendungen in den Jahren 2017 und 2018 konnte darüber hinaus das Produktportfolio vor dem Hintergrund einer erfolgreich verlaufenden Integration um weitere wesentliche Komponenten erweitert werden, die helfen werden, die erreichte Marktstellung zu behaupten und auszubauen.

Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Die GK Software hat gegenwärtig über 260 Kunden unterschiedlicher Größe. Darunter befinden sich rund 100 Kunden der 2017 übernommenen prudsys AG, 39 Kunden des 2015 übernommenen Retail-Segments der DBS Data Business Inc. und 23 Kunden der 2012 übernommenen AWEK-Gruppe. Die Kunden der im Juni 2018 übernommenen valuephone GmbH setzen alle auch die Kassensoftware von GK Software ein. Die bis 2016 vertriebene Lösung GK/Retail POS ist gegenwärtig bei 30 Kunden im Einsatz. Für OmniPOS haben sich seit dem Vertriebsstart 50 Kunden entweder direkt oder über SAP entschieden, darunter acht Bestandskunden, die davor GK/Retail POS eingesetzt haben. Darüber hinaus setzen 13 Kunden die mobile Warenwirtschaftslösung entweder parallel zur POS-Lösung und oder ausschließlich ein.

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit 10 Kunden, die zu den 50 größten Einzelhändlern (GlobalTOP50) weltweit gehören. Insgesamt sind gegenwärtig 297.000 Installationen in 58 Ländern produktiv.

### Neue Kundenprojekte 2018:

Der Konzern hat im Berichtszeitraum 11 Neukunden für GK/Retail und einen für die AWEK-Lösung euroSUITE gewonnen. In den meisten Fällen unterliegt der Kundename der Geheimhaltung bis der Rollout erfolgt ist.

- Führender Pharmagroßhändler Australiens (rund 470 Standorte in Australien)
- Elektronik-Händler in Skandinavien (rund 400 Filialen)
- Hy-Vee / Supermarktbetreiber (rund 250 Hypermärkte in den USA)
- Führender Luxus-Fashion-Händler (über 300 Standorte weltweit)
- Fashion-Händler (über 100 Standorte in den USA)
- Supermarkt-Betreiber (über 320 Standorte in den USA)
- Haushaltswarenhändler (rund 30 Standorte in Saudi-Arabien)
- Apothekenkette (rund 20 Standorte in Ägypten)
- Supermarkt-Betreiber (über 180 Standorte in den USA)

- Parfüm- und Kosmetik-Konzern (über 500 Filialen weltweit)
- AWEK-Migrationsprojekt bei Baufachmarkt (90 Filialen in Deutschland und Luxemburg)

Im Bereich der Bestandsprojekte war auch 2018 durch umfangreiche Neuaufträge, Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und ein intensives Change-Request-Geschäft geprägt. OmniPOS wurde bei zahlreichen Kunden aus unterschiedlichen Handelsssegmenten erfolgreich ausgerollt und ging unter anderem erstmalig in Japan, Rumänien und Bulgarien erfolgreich in den Betrieb. Gegenwärtig prüfen weitere Bestandskunden einen Wechsel auf OmniPOS. Acht Kunden, die seit langem GK/Retail POS einsetzen, haben bereits dafür entschieden und die Lösung teilweise schon in mehreren Ländern produktiv gesetzt. Darüber hinaus wurden in mehreren laufenden Projekten weitere Länderausprägungen übergeben und bereits ausgerollt. Die Kundenbindungs-App Mobile Consumer Assistant (MCA) ging u.a. in zwölf Ländern des südlichen Afrikas live, zwei Kunden entschieden sich für unsere Selfscanning-Lösung und ein weiterer für die Waagenlösung OmniScale. Darüber hinaus haben wir mit den Bestandskunden weitere Verträge abschließen können, deren Inhalte z. B. Lizenzerweiterungen, Dienstleistungen oder Servicegeschäft waren.

Ein Beleg für die gelebte Vertriebspartnerschaft mit SAP ist, dass inzwischen 66 gemeinsame Kundenprojekte bestehen, in denen GK-Lösungen von der SAP verkauft worden sind. Die strategische Beziehung beider Unternehmen für den Bereich Filiale wurde auch durch gemeinsame Aktivitäten auf der NRF in New York, der EuroCIS in Düsseldorf oder der dem Mobile World Congress in Barcelona sowie zahlreiche weitere koordinierte Aktivitäten wiederspiegelt.

Richtet man den Blick auf die zahlenmäßige Entwicklung kann folgendes konstatiert werden: Das Geschäftsjahr 2018 war weiterhin von einem intakten Wachstumspfad geprägt und fügte ein weiteres Jahr der starken Ausweitung des Geschäfts sowohl der Unternehmensgruppe als auch der Gesellschaft der bisherigen Entwicklung hinzu. Die Umsätze der Gesellschaft erreichten mit 81,85 Mio. Euro einen Wert, der den Vorjahreswert um mehr als 18 Prozent übertraf und drücken somit auch in den Zahlen das eingangs ausgeführte aus. Die Betriebsleistung wuchs um 16,5 Prozent auf nunmehr 81,79 Mio. Euro an.

Es muss jedoch festgestellt werden, dass das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) mit einem Fehlbetrag von -3,08 Mio. Euro nochmals hinter dem Vorjahreswert in Höhe von -2,42 Mio. Euro zurückblieb. Auch hier drückt sich das beschriebene Geschäft in den Zahlen aus: Denn die Ursachen sind zum einen in den umfangreichen Investitionen in die Produkte der Gesellschaft zu finden, zum anderen in den noch nicht vollständig bewältigten Anlaufarbeiten für die Gesellschaften in den USA und in Afrika.

Die hervorragende Marktposition der Gesellschaft ist neben der erfolgreichen Vollendung der durch die Gesellschaft durchgeführten Projekte auch auf die zukunftssträchtige Produktentwicklungsstrategie zu finden: Die im Berichtsjahr durchgeführten Arbeiten in der Produktentwicklung, die die Gewinn- und Verlustrechnung entweder als Personalkosten oder als von Unternehmen der Unternehmensgruppe bezogenen Leistungen belasteten, verursachten Kosten in Höhe von 14,78 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr in diesem Bereich noch 9,97 Mio. Euro<sup>2</sup> aufgewendet wurden.

Nachdem diese Aufwendungen die Grundlage für künftige Markterfolge legen, ist die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft durch die unzureichende Effizienz der überseeischen Vertriebs- und Produktionsgesellschaften immer noch erheblich belastet (-4,22 Mio. Euro nach -6,97 Mio. Euro im Vorjahr). Während die Anstrengungen zur Verbesserung der Effizienz dieser Gesellschaften zwar erhebliche Fortschritte

---

<sup>2</sup> Diese Werte berücksichtigen nur die zuzurechnenden Primärkosten und schließen die ebenfalls der Gesellschaft belasteten Verrechnungsaufschläge der besseren Vergleichbarkeit wegen aus.

ergaben, muss konstatiert werden, dass die dabei erreichten Ergebnisse für das Berichtsjahr für beide Gesellschaften sehr unterschiedlich ausfielen. Während GK Software Africa (PTY) Ltd. im Berichtsjahr einen positiven Beitrag leistete (+1,55 Mio. Euro) betrug die Belastung durch die GK Software USA, Inc. 4,36 Mio. Euro, da die Maßnahmen für diese Gesellschaft erst später als erwartet zum Jahresende griffen.

Die Umsatzentwicklung ist geprägt von den Umsätzen mit Dritten, die mit 73,55 Mio. Euro um etwas über 15 Prozent den Vorjahreswert von 62,11 Mio. Euro übertrafen. Mit 10,18 Mio. Euro (inklusive Subskriptionserlösen von 0,82 Mio. Euro) lagen die Lizenz Erlöse erfreulicher Weise um 3,49 Mio. Euro und damit um 62,1 Prozent über dem Vorjahreswert von 6,69 Mio. Euro. Von großer Bedeutung für die Gesellschaft ist dabei, dass ihre Softwareprodukte nun bei vier US-amerikanischen Kunden platziert werden konnten, von denen drei Lebensmitteleinzelhändler sind. Der Vorstand wertet diesen Umstand als den lange erarbeiteten Einbruch in den US-Markt.

Die Entwicklung der Lizenz Erlöse hat sich in den Wartungserlösen, die im laufenden Jahr 17,71 Mio. Euro betragen, aufgrund der im Kalenderjahr spät erfolgten Vertragsabschlüsse, nicht ganz nachvollziehen können. Hier betrug die Steigerung zum Vorjahr über 4 Prozent. Insgesamt machen die unmittelbar auf Softwareprodukte bezogenen Umsätze nun 27,89 Mio. Euro bzw. 38,8 Prozent der Gesamtumsätze mit Dritten aus. Rechnet man die in den Dienstleistungserlösen enthaltenen Lizenzerteilungen für kundenindividuelle Softwareerstellung in Höhe von 6,22 Mio. Euro hinzu, ergeben sich allgemein Software bezogene Umsätze von 34,78 Mio. Euro und der Anteil auf 47 Prozent. Die Dienstleistungserlöse sind mit insgesamt 44,36 Mio. Euro weiterhin die bedeutendste Erlösart und machen mehr als 60 Prozent der Umsätze mit Dritten aus.

Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 7,51 Mio. Euro oder etwas mehr als 20 Prozent auf 43,52 Mio. Euro ist auf die beschriebene Ausweitung der Aktivitäten in der Produktentwicklung sowie die erneute Ausdehnung der dienstleistungsbezogenen Umsätze zurückzuführen. Diese Ausweitungen waren nur durch einen weiteren Anstieg an Mitarbeiterzahlen zu bewältigen. Die weiter oben beschriebene Verbesserung der Effizienzen in den überseeischen Gesellschaften sollte dazu führen, dass im laufenden Geschäftsjahr dieser Anstieg verlangsamt werden kann, auch wenn die Bemühungen um die Bindung von Mitarbeitern einen immer größeren Raum einnehmen und wir unser Mitarbeiterprogramm Active Balance weiter ausbauen werden.

Für Abschreibungen verzeichnete die Gesellschaft einen Anstieg von fast 50 Prozent auf 3,12 Mio. Euro wegen der Inbetriebnahme weiterer Einrichtungen des Unternehmenscampus, des Hotels und des und Innovationscenters am Hauptsitz der Gesellschaft in Schöneck. Neben diesen in Nutzung genommenen Investitionen machte natürlich der Ausbau der Mitarbeiterzahlen, deren Ausstattung mit entsprechenden Arbeitsmitteln und die begleitende Erweiterung der IT-Infrastruktur die Beschaffung weiterer Investitionsgüter notwendig, was in der Folge zu erhöhten Abschreibungen führte.

Die Entwicklung der Sonstigen Betriebsaufwendungen führte zu Aufwendungen im Geschäftsjahr in der Höhe von 23,71 Mio. Euro und einen um 11,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhten Betrag. Die beiden größten Einzelpositionen betrafen die Fahrzeug- und Reisekosten, die mit 7,28 Mio. Euro die des Vorjahres um 2,19 Mio. Euro übertrafen sowie die Vertriebsaufwendungen, die in gleicher Größenordnung zu verzeichnen waren, allerdings um 1,08 Mio. Euro unter denen des Vorjahres lagen. Die Vertriebsaufwendungen enthalten auch die Kosten der überseeischen Vertriebs- und Produktionsgesellschaften; rechnet man jene heraus ergibt sich eine zum allgemeinen Geschäftsverlauf passende Entwicklung, bei der ein Anstieg der Vertriebsaufwendungen im eigentlichen Sinne (Teilnahme an Messen, Werbeartikel, Kundenbetreuung usw.) von 1,39 auf 1,50 Mio. Euro zu verzeichnen ist. Der Anstieg der Reisekosten ist zu der einen Hälfte auf einmalige Aufwendungen zurückzuführen in Höhe von 0,94 Mio. Euro; der verbleibende Betrag in Höhe von

1,25 Mio. Euro ist auf die räumliche Ausweitung des Geschäftsbetriebes zurückzuführen. Eine weitere bedeutende Position betrifft Büro- und Geschäftsausstattungen, die mit 3,20 Mio. Euro zu Buche schlugen und damit den Vorjahreswert um 1,21 Mio. Euro überstiegen. Der Anstieg lässt sich auf die um 0,32 Mio. Euro gestiegenen Wartungskosten für eingesetzte Software-Werkzeuge sowie die um 0,93 Mio. Euro gestiegenen allgemeinen sonstigen Aufwendungen zurückführen. Von diesen stehen 0,85 Mio. Euro mit der Inbetriebnahme der Einrichtungen des Campus und des Innovationcenters am Standort Schöneck im Zusammenhang, ca. 0,40 Mio. Euro davon haben einen einmaligen Charakter.

Das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) beträgt ./0,89 Mio. Euro nach einem EBITDA von -0,32 Mio. Euro im Vorjahr. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) betrug im Berichtsjahr ./4,06 Mio. Euro nach ./2,42 Mio. Euro im Vorjahr.

Im Jahre 2018 wurde ein Jahresfehlbetrag von ./3,26 Mio. Euro (im Vorjahr ./2,08 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Wir können feststellen, dass an den Prognosen des Vorjahres gemessen, die Ziele bezüglich des Umsatzes voll erfüllt wurden, die der Profitabilität – auch bei Berücksichtigung der oben dargestellten Sonderfaktoren, insbesondere der zu langsamen wirkenden Verbesserungsprozesse in der GK Software USA, Inc. – verfehlt wurden.

Trotzdem wertet der Vorstand das Geschäftsjahr 2018 als ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem die Gesellschaft ihre Marktposition weiter festigen, globale Vertriebsfolge erreichen und hier insbesondere den erfolgreichen Einstieg in den größten Einzelhandelsmarkt der Welt bewerkstelligen konnte. Gleichwohl bleibt die unbefriedigende Ergebnisstellung eine Herausforderung für die künftigen Wirtschaftsjahre, und der Vorstand hat die Stärkung der Ertragskraft zu einem zentralen Arbeitsthema für das Jahr 2019 erhoben.

## Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

### Ertragslage

Im Berichtsjahr 2018 konnte die GK Software einen weiteren erheblichen Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Die Umsätze stiegen um 18,2 Prozent bzw. 12,58 Mio. Euro auf 81,51 Mio. Euro an. Es ist allerdings nicht gelungen, diesen erheblichen Umsatzanstieg in das Ergebnis weiterzuleiten. Die wesentlichen Ursachen hatten wir im vorstehenden Abschnitt mit den erheblich vertieften Bemühungen zur Produktentwicklung sowie den noch nicht greifenden Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz bei der GK Software USA dargestellt. Im Vorjahresvergleich spielen natürlich auch die stark gestiegenen Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme des Unternehmenscampus und des Innovationcenters am Standort in Schöneck eine wesentliche Rolle.

<b>Kennzahlen zur Ertragslage</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
<b>Umsatz in TEUR<sup>3</sup></b>	<b>57.349</b>	<b>69.273</b>	<b>81.852</b>
Änderung zum Vorjahr	26,1 %	20,8 %	18,2 %
<b>Betriebsleistung in TEUR<sup>4</sup></b>	<b>58.749</b>	<b>70.203</b>	<b>81.792</b>
Änderung zum Vorjahr	25,0 %	19,5 %	16,5 %
<b>Gesamtleistung in TEUR<sup>5</sup></b>	<b>59.802</b>	<b>71.675</b>	<b>85.270</b>
Änderung zum Vorjahr	22,2 %	19,9 %	19,0 %

<sup>3</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2016 wird der Umsatz gemäß BilRUG ausgewiesen.

<sup>4</sup> (Umsatz + Bestandsveränderungen)

<sup>5</sup> (Betriebsleistung + sonstige betriebliche Erträge)

Kennzahlen zur Ertragslage	2016	2017	2018
<b>Rohergebnis in TEUR<sup>6</sup></b>	<b>45.873</b>	<b>56.867</b>	<b>66.340</b>
Marge auf Umsatz	80,0 %	80,0 %	76,8 %
<b>EBITDA in TEUR (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)</b>	<b>+3.650</b>	<b>-325</b>	<b>-890</b>
Rendite auf Betriebsleistung	+6,2 %	-0,5 %	-1,1 %
<b>EBIT in TEUR (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen)</b>	<b>+2.143</b>	<b>-2.423</b>	<b>-4.007</b>
Rendite auf Betriebsleistung	+3,6 %	-3,5 %	-4,9 %
<b>EBT in TEUR (= Ergebnis vor Steuern)</b>	<b>+2.073</b>	<b>-2.667</b>	<b>-4.871</b>
Rendite auf Betriebsleistung	+3,5 %	-3,8 %	-6,0 %
<b>Jahresüberschuss (-fehlbetrag) in TEUR</b>	<b>+1.535</b>	<b>- 2.079</b>	<b>- 3.261</b>
Rendite auf Betriebsleistung	+2,6 %	-3,0 %	-4,0 %
<b>Materialintensität (= Materialaufwand/Umsatz)</b>	24,3 %	21,4 %	23,1 %
<b>Personalintensität I (= Personalaufwand/Umsatz)</b>	49,9 %	52,0 %	53,2 %
<b>Personalintensität II (=Personalaufwand/Betriebsleistung)</b>	48,7 %	51,3 %	53,2 %

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich der Umsatzzanstieg aus den um 6,35 Mio. Euro gestiegenen Dienstleistungserlösen und aus den erheblich um 4,03 Mio. Euro gesteigerten Lizenzerlösen für die Nutzungsrechte an unseren Produkten sowie kundenindividuell erstellter Software. Außerdem stiegen die Wartungserlöse für unsere Produkte und kundenindividuelle Software um 0,74 Mio. Euro an.

Die Gesamtleistung liegt nun mit 85,27 Mio. Euro um 13,60 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Die Veränderungen ergeben sich aus den erhöhten Umsätzen sowie gegenläufigen Effekten aus den Verbräuchen zu den Beständen noch nicht abgerechneter bzw. unfertiger Leistungen, die um 0,99 Mio. Euro über dem Vorjahr lagen und der gleichzeitigen Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Erträge um 2,01 Mio. Euro auf 3,48 Mio. Euro.

Zugenommen hat der Materialaufwand bzw. der Aufwand an bezogenen Leistungen, hier vor allem der Leistungen, die von Tochterunternehmen bezogen wurden (Anstieg um 2,26 Mio. Euro) aber auch die Leistungen externer Lieferanten wurden um 0,51 Mio. Euro erhöht. Insgesamt stiegen die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen um 4,12 Mio. Euro.

Die Personalaufwendungen liegen mit 43,52 Mio. Euro um 20,9 Prozent über dem Vorjahreswert von 36,01 Mio. Euro. Diese Steigerung ist im wesentlichen der Erhöhung der Produktionskapazitäten aufgrund der ausgeweiteten Leistung geschuldet. Mit nun jahresdurchschnittlich 628 Mitarbeitern (im Vorjahr waren noch 529 Mitarbeiter beschäftigt) wuchs die Mitarbeiterzahl um 18,7 Prozent. Damit liegen aber auch die Personalkosten pro Mitarbeiter nur unwesentlich über dem Vorjahreswert.

Wie bereits in der allgemeinen Würdigung des Geschäftsganges festgestellt, ist die Entwicklung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die einen Anstieg um 2,52 Mio. Euro ausweisen, im Wesentlichen von, in drei Bereichen festzuhaltenen, Entwicklungen geprägt. Die zu den Vertriebsaufwendungen zu rechnenden Entgelte für die Vertriebs- und Produktionsgesellschaften in Übersee lagen um 1,08 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau, was vor allem auf die positive Entwicklung der afrikanischen Gesellschaft zurückzuführen ist. Für die US-Gesellschaft haben die ergriffenen Maßnahmen zu spät im Jahr Wirkung entfaltet; allerdings

<sup>6</sup> (Gesamtleistung ./Materialaufwand)

zeichnet sich im Verlauf des Jahres 2019 eine positive Entwicklung ab, und die Entwicklung der Monate Januar und Februar weist erfreuliche Kennzahlen aus. Es ist allerdings zu früh, um hier eine grundsätzliche Wende zum Besseren zu konstatieren, allerdings sind wir optimistisch. Die Entwicklung der Reisekosten ist von einmaligen Faktoren verschiedenster Art in der Größenordnung von 0,94 Mio. Euro und einen Anstieg in Höhe von 1,25 Mio. Euro, der auf die Ausweitung des Geschäftsberiebes zurückzuführen ist, geprägt. Die dritte Position ergibt sich aus dem Anstieg des Betriebs der Geschäfts- und Büroausstattung, in denen sich erhöhte Wartungsentgelte für verwendete Software- und sonstige IT-Infrastrukturen von 0,32 Mio. Euro sowie allgemeine erhöhte Betriebskosten, die zu 0,40 Mio. Euro als einmalig einzuschätzen sind und verbleibende Erhöhungen von 0,45 Mio. Euro wiederkehrender Art, widerspiegeln. Beide Aufwandsarten stehen mit der Inbetriebnahme der Einrichtungen des Unternehmenscampus und des Innovationcenter in Zusammenhang.

## Finanzlage

<b>Kennzahlen zur Finanzlage</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Kapitalumschlagshäufigkeit (= Umsatz/Gesamtkapital)	<b>1,0</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>
Deckungsgrad I (= Eigenkapital/Anlagevermögen)	<b>75,2 %</b>	<b>55,3 %</b>	<b>37,5 %</b>
Liquidität I. Grades (= Liquide Mittel/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	<b>5,2 %</b>	<b>76,7 %</b>	<b>13,9 %</b>
Liquidität II. Grades ((= Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen)/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	<b>80,9 %</b>	<b>161,2 %</b>	<b>70,1 %</b>
Net-Working-Capital-Ratio I (Umlaufvermögen <sup>7</sup> /(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	<b>101,3 %</b>	<b>192,7 %</b>	<b>84,4 %</b>
Net-Working-Capital-Ratio II (Umlaufvermögen <sup>30</sup> /kurzfristige Verbindlichkeiten)	<b>130,0 %</b>	<b>282,7 %</b>	<b>99,2 %</b>
Kurzfristige Liquiditätsbilanz (Liquide Mittel - kurzfristige Verbindlichkeiten - in TEUR -)	<b>-18.802</b>	<b>2.057</b>	<b>-36.704</b>

Die intensiven Investitionen der vergangenen zwei Jahre sind an der Entwicklung der Finanzkennzahlen deutlich und wie erwartet abzulesen.

So stiegen die Anschaffungskosten des Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 11,10 Mio. Euro gegenüber dem Stand zum 1. Januar 2017 sogar um 26,73 Mio. Euro an. Von diesem Anstieg entfielen 18,12 Mio. Euro auf Sachanlagen und hierbei namentlich 11,69 Mio. Euro auf den Ausbau des Unternehmenscampus einschließlich von Beherbergungskapazitäten und des Innovationscenters. Hinzutreten in diesen beiden Geschäftsjahren Investitionen in Firmenakquisitionen und die Ausstattung der Mitarbeiter mit Arbeitsmitteln und der Ausbau der notwendigen IT-Infrastruktur.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3,16 Mio. Euro zurückgegangen und beträgt 40,93 Mio. Euro, wobei der überragende Effekt aus den reduzierten liquiden Mitteln resultiert, die aufgrund der beschriebenen Investitionsvorhaben und deren Umsetzung nun 7,17 Mio. Euro (gegenüber 18,55 Mio. Euro im Vorjahr) erreichen. Entgegen wirkt dem der Anstieg der Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte, und hier aufgrund des starken Umsatzmonats Dezember 2018 der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen

<sup>7</sup> Das Umlaufvermögen beinhaltet in dieser Berechnung das Umlaufvermögen und den Rechnungsabgrenzungsposten.

und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahreswert einen um 6,93 Mio. Euro erhöhten Wert ausweisen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind aufgrund des Erwerbs der valuephone GmbH um 2,04 Mio. Euro ebenfalls gestiegen, während die Vorräte an unfertigen bzw. nicht abgerechneten Leistungen um 0,26 Mio. Euro und die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte um 0,50 Mio. Euro zurückgingen.

Die weiteren Investitionen in das GK Software Innovation Center, die Akquisition valuephone GmbH und die notwendigen Beschaffungen für Arbeitsplatzausstattungen neuer Mitarbeiter haben den Deckungsgrad von 55,3 Prozent auf 37,5 Prozent zurückgehen lassen. Es stehen der Gesellschaft nach Auffassung des Vorstandes jedoch in ausreichendem Maße langfristige Fremdfinanzierungen zur Verfügung, so dass hier für die kommenden drei Jahre entsprechende Vorsorge getroffen wurde. Darüber hinaus stehen der Gesellschaft verschiedene Kontokorrentlinien bzw. Finanzierungsfazilitäten in Höhe von € 5,10 Mio. zur Verfügung, die aus gegenwärtiger Sicht es rechtfertigen, anzunehmen, dass die Gesellschaft auch weiterhin ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen in der Lage sein wird.

GK Software steuert die Liquiditätsrisiken durch das Bereithalten angemessener Rücklagen, Kreditlinien und ähnlicher Kreditierungen und die Überwachung der Abweichungen prognostizierter und tatsächlicher Zahlungsströme. Dazu werden die Fristigkeiten finanzieller Verpflichtungen beobachtet sowie die grundsätzliche Fähigkeit der Gesellschaft, aus dem operativen Geschäft hinreichende Finanzmittel zu generieren, um diesen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. An dieser Fähigkeit der GK Software werden sich auch die Entscheidungen zu etwaigen Dividendenausschüttungen in der Zukunft orientieren.

Gegenüber den Vorjahren ist im Berichtsjahr die steigende Bedeutung von Fremdwährungen klar erkennbar. In der Gesellschaft wird auf einer Einzelfallbasis daran gearbeitet, Werkzeuge zu entwickeln, die es erlauben sollen, bestehende Fremdwährungsrisiken in einem Standardvorgehen in engstem Bezug auf das zu sichernde materielle Basisgeschäft zu reduzieren. Dazu wurde - in enger Anlehnung an das Grundgeschäft - auch ein derivatives Finanzinstrument eingesetzt (Zins- und Währungsswap). Wir verweisen dazu auf die Ausführungen zu den Finanzrisiken im Risikobericht.

Weitere wesentliche Aufwendungen des Geschäftsjahres fielen für die Produktentwicklung der Gesellschaft an. Deren Finanzierung erfolgte aus dem operativen Cashflow der Gesellschaft und durch den Rückgriff auf vorhandene liquide Mittel bzw. Kreditlinien.

Zum Stichtag hatte die Gesellschaft ein Bestellobligo von 1.982 Tsd. Euro. Darüber hinaus sind die ausstehenden Arbeiten am Unternehmenscampus am Standort Schöneck noch abzuschließen.

## Vermögenslage

<b>Kennzahlen zur Vermögenslage</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
<b>Grundkapital</b> in TEUR	<b>1.890</b>	<b>1.903</b>	<b>1.926</b>
<b>Eigenkapital</b> in TEUR	<b>19.559</b>	<b>19.207</b>	<b>16.559</b>
Veränderung zum Vorjahr	+8,5 %	-1,8 %	-13,8 %
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>35,0 %</b>	<b>22,4 %</b>	<b>17,7 %</b>
<b>Bilanzsumme</b> in TEUR	<b>55.806</b>	<b>85.593</b>	<b>94.310</b>
Veränderung zum Vorjahr	+8,3 %	+53,4 %	+10,2 %
Anlagenintensität (= Anlagevermögen/Bilanzsumme)	<b>46,7 %</b>	<b>+40,6 %</b>	<b>+47,2 %</b>
Umschlagshäufigkeit der Forderungen (Umsatz/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	<b>4,1</b>	<b>5,9</b>	<b>4,4</b>

Das Anlagevermögen ist um 9,36 Mio. Euro auf 44,11 Mio. Euro angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Zugang von Gebäuden und Grundstücken und Anlagen im Bau sowie die Entwicklung der Finanzanlagen zurückzuführen. Dies betrifft die Investitionen in den Unternehmenscampus der GK Software an ihrem Standort in Schöneck sowie in allgemeine Investitionen in die IT-Infrastruktur und neue Mitarbeiterarbeitsplatzausstattungen. Der Anstieg der Finanzanlagen ist auf die Akquisition der valuephone GmbH zurückzuführen.

Zum Umlaufvermögen verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 12,44 Mio. Euro auf insgesamt 69,21 Mio. Euro an. Dabei ist der wesentliche Faktor der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die um 7,90 Mio. Euro auf nun 14,85 Mio. Euro angestiegen sind. Die Veränderung der Sonstigen Verbindlichkeiten ist die nächstbedeutende. Deren Anstieg betrug 3,03 Mio. Euro. An dritter Stelle steht der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die um 2,24 Mio. Euro höher als zum letzten Stichtag ausgewiesen werden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist vor allem auf eine bessere Nutzung der Bestände liquider Mittel innerhalb der Unternehmensgruppe zurückzuführen (4,35 Mio. Euro) sowie auf die Umstrukturierung der Forderungen und Verbindlichkeiten der Unternehmen innerhalb der Gruppe untereinander. Im Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Unternehmen der Unternehmensgruppe ist die Gesellschaft ihren Tochtergesellschaften mit 6,23 Mio. Euro verschuldet.

Aufgrund der Entwicklung des Jahresfehlbetrages ist das Eigenkapital um 2,65 Mio. Euro verringert und beträgt noch 16,56 Mio. Euro und verzeichnet gegenüber dem Vorjahr einen um ./.13,8 Prozent geringeren Wert. Der Verlustvortrag beträgt ./.5,83 Mio. Euro und der Vorstand geht davon aus, ihn aufgrund der erwarteten künftigen Ergebnisentwicklung der Gesellschaft steuerlich verwerten zu können. Die Entwicklung der Bilanzsumme und des Eigenkapitals führen zu einer Eigenkapitalquote von 17,6 Prozent.

#### Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Wir erlauben uns, an dieser Stelle unsere einleitenden Bemerkungen zum Gang des Geschäftsjahrs zu wiederholen:

*Das Geschäftsjahr 2018 zeichnet sich durch verschiedene - darunter äußerst positive - Entwicklungsstränge aus. Zum einen konnte die Gesellschaft ihren Wachstumskurs der letzten Jahre uneingeschränkt fortsetzen. Mit einem Umsatzwachstum um mehr als 15 Prozent konnte nachgewiesen werden, dass unsere Produkte und Dienstleistungen von höchstem Interesse für unseren Markt sind. Auch Analysten sind von der Qualität und der Zukunftsträchtigkeit der Lösungen und dem generell verfolgten Ansatz bei Produktkonzeption überzeugt und demonstrieren dies in ihren Untersuchungen. Dies bereitet auch den Boden weltweit: Von den im Geschäftsjahr neu gewonnenen Kunden sind alle bis auf einen international ausgerichtet bzw. sind mit ihren Entscheidungsgremien im Ausland angesiedelt: Die Kunden der Gesellschaft sind über Australien, den Mittleren Osten und Europa bis in die USA ansässig. Insbesondere in den USA konnte GK Software vier neue Kunden gewinnen und damit beweisen, dass ihre Produkte auch in diesem weltweit bedeutendsten Einzelhandelsmarkt Vertrauen hervorbringen. Der Vorstand hält diese verbesserte Marktdurchdringung in den USA für den vielleicht wichtigsten Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahrs. Mit den Akquisitionen im Bereich der Künstlichen Intelligenz und der mobilen Anwendungen in den Jahren 2017 und 2018 konnte darüber hinaus das Produktportfolio vor dem Hintergrund einer erfolgreich verlaufenden Integration um weitere wesentliche Komponenten erweitert werden, die helfen werden, die erreichte Marktstellung zu behaupten und auszubauen.*

---

Auf der Basis dieser Marktpositionierung sieht der Vorstand die Gesellschaft so aufgestellt, dass mit Hilfe der eingeleiteten Maßnahmen und dem anstehenden Abschluss der Investitionen am Standort Schöneck, sich die Parameter der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wieder verbessern werden.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

---

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Einleitend muss betont werden, dass die Steuerung der GK Software wegen der engen Verzahnungen mit ihren Tochtergesellschaften über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg erfolgt. Die Steuerungsgrößen reflektieren daher die Entwicklungen in der Gesamtgruppe.

Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, miteinander verknüpft sind. Die Entwicklung dieser Werte hängt im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab: Umsatz und Ertrag. Zur Normalisierung von Steuereffekten verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf den Umsatz. Für die geplante Entwicklung dieser Kennzahlen verweisen wir auf den Prognosebericht.

Geht man also vom Eintreffen der Prognose für die Kernkennzahlen aus, so ist zu erwarten, dass die hier benannten Kennzahlen wie EBIT-Marge, Personal- und Materialintensität auf der Ertragsseite, die Liquidität I. und II. Grades (Finanzlage) oder die Eigenkapitalquote (mit entsprechendem zeitlichen Versatz) für die Vermögenslage eine positive Entwicklung nehmen werden.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

An nicht finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Dabei werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

---

Grundsätzlich ist festzuhalten: Der Vorstand der GK Software hält an seiner im Konzernjahresabschluss 2017 der Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2020 gemachten Mittelfristprognose fest, wonach sich der Umsatz der Gruppe gegenüber dem Jahre 2017 bis 2020 den eineinhalbfachen Wert und die Ertragsquote im Kernsegment ungefähr wieder 15 Prozent (EBIT-Marge auf Betriebsleistung) nach den Regeln der internationalen Rechnungslegung erreichen soll. Die Gesellschaft ist fest im Kerngeschäft der Gruppe verankert und hat im Jahre 2018 mit Drittumsätzen von 73,55 Mio. Euro zu einem Gesamtgruppenumsatz des Kernsegmentes von 95,26 Mio. Euro beigetragen.

Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass die Ausnutzung von Investitionsvorhaben, die die Position der Unternehmensgruppe in ihrem Zielmarkt weiter erheblich verbessern können oder Aufwendungen für die Erschließung neuer Märkte, die weiterhin eine hohe Priorität hat, sowie die Verschiebung von größervolumigen Kundenprojekten oder eine allgemeine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation, das Erreichen dieser Zielstellung beeinträchtigen können.

Für 2019 erwartet der Vorstand auf Basis der bislang vorliegenden Informationen, dass sich die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft durch die fortgesetzte Geschäftsausdehnung wieder verbessern wird und aus der Finanzlage keine bestandsgefährdenden Entwicklungen zu erwarten sind. Diese Einschätzung unterliegt allerdings dem Einfluss von Entwicklungen, gleich, ob erwartet oder überraschend, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann und die auf diese wie auf die Mittelfristprognose einen nicht unerheblichen Einfluss haben können.

Wir halten darüber hinaus unverändert an der Strategie, die räumliche Reichweite unseres Geschäftes durch den Eintritt in und die Weiterentwicklung anderer geographische Märkte zu vergrößern, fest. Dabei bleibt ein wichtiges Ziel, die operativen Aufwendungen ganz oder weitestgehend durch die Erlöse aus Projektdienstleistungen, Softwarewartung und Retail Services zu decken, um die Ertragslage den vergangenen Schwankungen zu entziehen.

Für 2019 ist auf der Basis der vorgestellten Einschätzungen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Einzelhandels eine erneute nicht unerhebliche Ausdehnung des GK/Retail Umsatzes mit Dritten wahrscheinlich. Auf dem Wege zum für das Jahr 2020 angestrebten Ziel für die Gruppenprofitabilität gehen wir davon aus, in 2019 einen Zwischenschritt einzulegen, der die Werte des vergangenen Jahres übertrifft, zu dem die Gesellschaft einen erheblichen Beitrag liefern wird. Wie in den vergangenen Jahren ausgeführt, könnten die Aufwendungen für die Erschließung neuer geographischer Märkte diese Entwicklung beeinträchtigen. Auch kurzfristige Verschiebungen von bedeutenden Kundenprojekten können dazu führen, dass erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft eintreten können. Gerade die Unsicherheit über die Realisierung einzelner Vertriebsaussichten führen im Zusammenhang mit der Größe der Gesellschaft zu einer mit erheblichen Unsicherheiten befrachteten Prognose der Kennzahl EBIT, da einzelne größervolumige Vertriebsgelegenheiten einen signifikanten Anteil der Umsatzerlöse mit besonders hoher Ergebnismarge beinhalten können.

Für die nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir im Bereich der Kundenzufriedenheit gegenüber dem Bezugsjahr unserer Mittelfristprognose, dem Jahr 2017, in den nächsten Jahren eine weitere, stetige Verbesserung, die auf der Weiterentwicklung der Lösungen und der Gewinnung von lokalen Mitarbeitern in den Projekt-Kundenschnittstellen beruhen wird. Die Erfahrungen zeigen, dass der Eintritt in neue geographische Märkte auf kulturellen Unterschieden beruhende Friktionen zur Folge haben können, die diese Zielgröße vorübergehend beeinträchtigen könnten. Die Anzahl der Kundenkontakte wird sich durch die tiefere Penetration der in den vergangenen beiden Jahren neu erreichten Regionen und den Eintritt in weitere Märkte wahrscheinlich erhöhen. Gleichzeitig erwarten wir, dass die vertieften Marktkenntnisse unserer Organisation die sich ergebenden Opportunitäten besser zu qualifizieren helfen und ihre adäquate Bedienung ermöglichen werden.

Angesichts von der weiterhin zunehmenden Anzahl politischer und ökonomischer Unsicherheitsfaktoren weltweit, müssen wir nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Einschätzungen unter der Voraussetzung des Ausbleibens externer politischer oder wirtschaftlicher Schocksituationen stehen. Solche gesamtwirtschaftlichen Störungen könnten zur Verringerung der Investitionsbereitschaft des Handels weltweit oder in einzelnen geographischen Großräumen führen und sich dann auch negativ auf die Umsatz- und Ergebnispotentiale der GK Software auswirken.

Dem weiteren Wachstum der Gesellschaft wird auch künftig Vorrang eingeräumt. Daher werden Aufsichtsrat und Vorstand der GK Software vorschlagen, vorhandene Finanzmittel als Dividenden nur nach positiven Ergebnisentwicklungen mit positiven Ergebnissen unter Berücksichtigung der Finanzierungserfordernisse auszuschütten.

---

## Chancen- und Risikobericht

---

Bei der neuerlichen Überprüfung der bestehenden Chancen und Risiken hat der Vorstand im Rahmen des Risiko- bzw. Chancenmanagementsystems keine bedeutenden Änderungen gegenüber den Feststellungen der Vorjahre ermittelt.

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das Erkennen von Risiken konzentriert. Es wird versucht, sämtliche möglicherweise bestandsgefährdende und nicht bestandsgefährdende Risiken zu erfassen. Chancen werden nicht im Rahmen des Risikomanagements erfasst.

Aus dieser Natur des Risikomanagementsystems folgt, dass die Konzentration auf einer frühzeitigen Erkennung und Meldung von entstehenden Risiken beruht. Dazu werden bewusst informelle Gespräche zwischen den Mitgliedern des Group Management Boards und deren Mitarbeitern, die in ihrer Verantwortung mit den nachstehend beschriebenen Risikoklassen in Berührung stehen, gesucht, um etwaige Vermeidungsstrategien in der Kommunikation möglichst auszuschließen. Denn es ist dem Management bewusst, dass das rechtzeitige Erkennen von Risiken eine offene Kommunikation der Verantwortlichen mit dem oberen Management voraussetzt, gleichzeitig aber eine Tendenz zur Vermeidung der Übermittlung unangenehmer Nachrichten besteht und ein rein auf der Überwachung von Kennzahlen beruhendes Management der Risiken nicht möglich ist. Gleichwohl wird das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Ausbau der vor allem wirtschaftlichen Kennzahlen weiterentwickelt, um eine Verifizierung der informellen Informationen zu ermöglichen.

Von denen im Folgenden dargestellten Risiken ist das Risiko eines **Reputationsschadens** aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am schwersten wiegt. Die **Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen**, wie die Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten aufgrund als unzureichend empfundener Geschäftsverläufe oder Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen oder regulatorischer Einflüsse, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.

Dabei versucht GK Software, die Risiken in ihrer Auswirkung auf das laufende Geschäftsjahr soweit als möglich nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren. Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Risikoreihenfolge lässt sich grundsätzlich auch die Risikoklassifizierung ableiten. Dabei sind jedoch gerade bei den Risiken, die zu Reputationsschäden führen können, die unmittelbaren Schäden in der Regel vergleichsweise unbedeutend (Schäden von wenigen zehntausend Euro), können jedoch kaum quantifizierbare und beherrschbare mittelbare Schäden verursachen (z.B. ein negatives Marktsentiment gegenüber GK Software), die sich einem einzelnen eingetretenen Risikofall nicht zuordnen lassen. Deswegen widmet sich die Unternehmensgruppe solchen beeinträchtigten Projektverläufen mit hoher Aufmerksamkeit, um die Risiken beherrschbar zu halten. Dabei trifft diese Analyse grundsätzlich in gleicher Weise auf alle Geschäftssegmente der GK Software zu.

Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen: Es sind zunächst diejenigen **Risiken** zusammenzufassen, die sich aus den **geänderten Anforderungen** der Interessenten ergeben. Diese führen zu verlängerten Sales-Cycles und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten. Gleichzeitig führen die neuen Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Mislingens von Projektvorhaben erhöhen. Diese Risiken erhöhen das Risiko des

Eintretens eines Reputationsschadens, weil auch die Verknappung von Vertriebsgelegenheiten vor allem durch die verlängerten Sales-Cycles zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der Gesellschaft bedeutet. Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen **externe Risiken** wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen und die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld. Diese Risiken sind durch die Gesellschaft nicht steuerbar und tragen teilweise erhöhend zu den Risiken der ersten Gruppe bei. Eine dritte Gruppe von **Risiken** betreffen den Aufbau, die Beschäftigung und die Steuerung der **Projektkapazitäten**. Die Antwort auf das Beschäftigungsrisiko besteht in der Flexibilisierung der Kapazitäten; aus der Flexibilisierung erwachsen aufgrund des indirekteren Zugriffs auf die flexibilisierte Kapazität wiederum möglicher Weise erhöhte Risiken in der Projektqualität.

Weitere Risiken sind **Einzelrisiken**, die sich aus großen Einzelmaßnahmen ergeben wie **Unternehmenserwerbe** und deren Integration. Neben diesen vorstehend erwähnten operativen Risiken bestehen Finanzrisiken, deren Einfluss auf die Prognosen gegenwärtig nicht als sehr stark eingeschätzt wird.

Die Einzelfallrisiken, die sich etwa aus dem Erwerb weiterer Unternehmen ergeben, fassen wir in einer eigenen Risikokategorie zusammen, die sich einer generellen Bewertungsreihenfolge entziehen.

Ebenfalls eine eigene **Risikokategorie** stellt die Frage der **Mitarbeiterbindung** und **-gewinnung** dar.

Die GK Software geht **unternehmerische Risiken** ein, um von den Marktchancen entsprechend profitieren zu können. Um die Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und zu minimieren, wurde in den Vorjahren ein Risikomanagementsystem implementiert. Unter anderem tritt einmal im Monat der Vorstand zusammen, um mögliche identifizierte Risiken zu diskutieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Um sämtlichen Geschäftsbereichen eine entsprechende Darstellungsmöglichkeit zu geben, wurde darüber hinaus ein Group Management Board installiert, in dem die Geschäftsbereiche fortlaufend über ihre Entwicklung, auftretende Risiken und Chancen berichten. Über die Ergebnisse dieser Gespräche wird der Aufsichtsrat informiert. Die Dokumentation des Risikomanagements wird fortlaufend aktualisiert.

### Risiken und Gesamtbild der Risikolage

Ein wesentliches - von der Gesellschaft nicht beeinflussbares - Risiko stellt die Geschäftsentwicklung der Kunden der GK Software aufgrund der Entwicklung der generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar (**Kunden- und marktbezogene Risiken**). Die tatsächliche Entwicklung des Jahres 2018 sowie der Vorjahre und auch die Aussichten für das Jahr 2019 und danach stehen unter den Vorzeichen einer allgemeinen ruhigen und stetigen Weiterentwicklung in vielen Teilen der Welt. Weiterhin unklar sind die Auswirkungen von schon ausgebrochenen, sowie schwelenden Krisen und deren direkten und indirekten Auswirkungen auf die konkreten Märkte, in denen GK Software agiert. Dazu gehören der bevorstehende Brexit, die Situation in Italien, der ungelöste Ukraine-Russland-Konflikt genauso wie die Auswirkungen einer latenten Terrorgefahr in Deutschland und Europa, die Weiterentwicklung der Lage in den Bürgerkriegsregionen des Nahen Ostens und Nordafrikas sowie der Flüchtlingskrise, allesamt mit sich gegenseitig möglicher Weise verstärkenden Effekten. Hinzu kommen die politischen Unsicherheiten über den politischen Kurs der USA in nahezu jedem Aspekt. Die tatsächlichen Weiterentwicklungen dieser Situationen könnten ebenso wie die mit ihr verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung Europas und der USA haben.

Zwar deuten zurzeit die Prognosen der Verbände und Analysten darauf hin, dass der Einzelhandel wiederum eine positive Entwicklung in einem deutlich beruhigten gesamtwirtschaftlichen Umfeld nehmen wird, doch sind die psychologischen Einflüsse einer insgesamt widersprüchlichen Nachrichtenlage in einem schwer

einzuschätzenden Umfeld auf das Investitionsverhalten der Kunden der GK Software - wie auch im letzten Jahr - nur schwer einzuschätzen.

Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand weiterhin bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden.

Ein wesentliches Argument für den erfolgreichen Vertrieb der Lösungen der GK Software und die teilweise langjährigen Kundenbeziehungen ist die in der Vergangenheit stets erfolgreiche Abwicklung von Kundenprojekten. Auf der anderen Seite könnten Misserfolge im Projektgeschäft diese positive Reputation nachhaltig schädigen und sogar zu einem Umschlagen des Sentimentes GK Software gegenüber führen. Eine solche Situation könnte existenzbedrohend sein. Daher informieren die jeweiligen Projektleiter die zuständigen Mitglieder des Group Management Board und diese die Vorstände über mögliche Risiken im Zuge laufender Projekte, um eine angemessene und rechtzeitige Reaktion auf solche Risiken zu ermöglichen. Als einen wichtigen Indikator zur Beurteilung von Risiken sieht die GK Software den Grad der Kundenzufriedenheit und die Anzahl neuer Kundenkontakte an. Daher unterliegen diese beiden Faktoren einer besonderen Beobachtung, die im Rahmen des Vertriebscontrollings regelmäßig überprüft werden.

Aus ihrer Kundenstruktur und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Gesellschaft in ihrem Geschäft immer wieder von **einzelnen großen Projekten** bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, so dass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der einsetzenden Entwicklung zu **Omni-Channel-Ansätzen des Einzelhandels**. Diese grundsätzlich neue Denkweise und die Möglichkeit ihrer Umsetzung kann die Vertriebszyklen gegenüber gegenwärtigen Dauern verlängern, da die Kunden diese Entwicklungen als strategisch begreifen und einen entsprechenden Prozess zur Realisierung der Potenziale umsetzen müssen. Dies kann zu verlängerten Entscheidungsdauern mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Vertriebsgelegenheiten der GK Software haben.

Die sich außerdem fortsetzende **Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes** kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, so dass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend eingestuft.

Die auf der Kundenseite stattfindende **Konsolidierung** setzt sich weiterhin analog auch auf Seiten des **Wettbewerbs** fort. Diese Konzentration zeichnet sich durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern der GK Software durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bestimmen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass die bisher genommene

Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hard- und Software gehen, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software nicht auszuschließen.

Die geplante **Expansion** ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für die Gesellschaft vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquisition. Dieses Risiko erhöht sich durch die angesprochenen Verlängerungen der Sales-Cycles. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufszyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu Leerkosten der Kapazität in erheblichem Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt heraus auch interne organisatorische Risiken, die darin bestehen, die Muttergesellschaft gegen mögliche Risiken aus dem agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften zu schützen, bzw. solche Risiken für den Bestand der Tochtergesellschaft frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dazu entwickelt der Konzern sein Beteiligungscontrolling fortwährend weiter.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der **geringeren Steuerbarkeit** im Verbund mit Partnern weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software hatte daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern und sogenannten Projektcoaches ins Leben gerufen, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.

Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen, immer weiter an **Komplexität** zunehmenden, Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software, die zu höheren **Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen** nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards.

Die GK Software wird auch weiterhin, im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit, ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch **gezielte Akquisitionen von Unternehmen** erweitern. Dabei wird die Gesellschaft die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software haben kann.

Für das weitere Wachstum benötigt die Gesellschaft zusätzliche **hochqualifizierte Mitarbeiter**. Zugleich ist nicht auszuschließen, dass Angestellte in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Daher wird es eine kontinuierliche Herausforderung für die Gesellschaft sein, die bereits vorhandenen Mitarbeiter an die Unternehmen zu binden und gleichzeitig neue, motivierte Fachkräfte zu gewinnen. Die Gesellschaft bemüht sich, in Kombination aus interessanter Aufgabenstellung, internationalem Tätigkeitsumfeld und innovativen Produkten für seine bestehenden Mitarbeiter ein interessanter Arbeitgeber zu sein und für den Arbeitsmarkt zu werden. Der Börsengang und der Ruf des Unternehmens als ein innovatives IT-Unternehmen haben die Attraktivität der Gesellschaft für den Arbeitsmarkt bereits deutlich erhöht. Über die durchgeführte Etablierung von Aktienoptionsprogrammen für die Führungskräfte und Leistungsträger in der Gesellschaft soll diese bereits vorhandene Anziehungskraft nochmals gesteigert werden. Neben dem Kompetenzmanagement, dass die Fähig- und Fertigkeiten der Mitarbeiter im Sinne ihrer Aufgabenstellungen weiter erhöhen soll, haben wir

weitere Maßnahmen wie unser Active-Balance-Programm initiiert, das verschiedenste gemeinsame Aktivitäten der Mitarbeiter bis hin zu kleinen, das tägliche Leben erleichternden Leistungen fördert und umfasst, so dass die Attraktivität der Gesellschaft als Arbeitgeberin erhöht wird. Diese Entwicklung wollen wir durch Planung und Gestaltung unseres Unternehmenscampus am Sitz der Gesellschaft in Schöneck noch verstärken.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken als strategische Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft ihr Kapital mit dem Ziel, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben, steuert und dabei der Kapitalerhaltung höchste Priorität eingeräumt wird, sind folgende weitere Risiken für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft zu nennen.

An **Finanzrisiken** bestehen neben Kreditausfall- und Liquiditätsrisiken noch Marktrisiken. Unter dem Kreditausfallrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlustes für die Gesellschaft, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Grundsätzlich unterhält die Gesellschaft nur Geschäftsverbindungen mit solchen Vertragspartei, für die eine Abweichung von den vertraglichen Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich erscheint.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber **Kunden** der GK Software SE. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen und stehen an hervorragender Stelle in ihren Märkten. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls aufgrund der Unmöglichkeit, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft zu erfüllen, ist daher gering. Dieser Zustand wird durch die intensive Beobachtung des Zahlungsverhaltens des Kunden, des Marktumfeldes und die Heranziehung externer Quellen wie Berichterstattungen aus der einschlägigen Fachpresse überwacht. Sollte diese Beobachtung Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden geben, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Wertminderungen können außerdem eintreten, wenn Kunden der Auffassung sind, Leistungen seien nicht vollständig oder unzureichend erbracht. In diesen Fällen nimmt GK Software grundsätzlich aus Vorsichtsgründen Einzelwertberichtigungen in dem Ausmaße vor, in dem zu erwarten ist, dass Kulanzregelungen - ohne Anerkenntnis eines Rechtsgrundes - getroffen werden könnten. Zur Erfassung des allgemeinen Ausfallrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird außerdem eine pauschale Wertberichtigung auf die gesamte Position vorgenommen. Zinserträge sind aus diesen wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten nicht erfasst worden.

Die GK Software hat an **verbundene Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **Forderungen aus Darlehensgewährungen**. Auch für diese finanziellen Vermögenswerte entspricht das maximale Kreditrisiko dem Buchwert dieser Positionen. Aufgrund des eng verknüpften Beziehungsgeflechtes der verbundenen Unternehmen mit der Gesellschaft hat die Gesellschaft jederzeit einen guten Einblick in die Geschäftsentwicklung dieser verbundenen Unternehmen, soweit diese überhaupt selbständig am Markt auftreten und kann daher das damit verbundene Risiko gut beurteilen und überwachen. In den Fällen, in denen verbundene Unternehmen ausschließlich gegenüber der GK Software tätig sind, erlaubt die Beurteilung der eigenen Geschäftsentwicklung die Initiierung geeigneter Maßnahmen zur Minimierung des Kreditrisikos aus diesen finanziellen Vermögenswerten. Ein weiteres Risiko besteht in der Werthaltigkeit der gehaltenen

Anteile an verbundenen Unternehmen. Diese Finanzanlagen sind in ihrem Risiko eng mit dem Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte, die gegenüber verbundenen Unternehmen begründet sind, verbunden. Die Beurteilung und Steuerung dieses Risikos erfolgt daher in gleicher Weise wie bei den anderen Vermögenswerten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das **Ausfallrisiko** aus liquiden Mitteln ist gering, da die kontoführenden Banken allesamt Mitglieder des deutschen Einlagensicherungssystems oder Häuser ausgezeichneten Rufs mit entsprechenden Kreditratings sind.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft **Kreditrisiken** ausgesetzt, die aus gegenüber Banken gewährten Finanzgarantien resultieren. Das für die Gesellschaft maximale Ausfallrisiko diesbezüglich entspricht dem maximalen Betrag, den die Gesellschaft zu zahlen hätte, wenn die Garantie in Anspruch genommen wird.

Die Gesellschaft steuert die **Liquiditätsrisiken** durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel, Kreditlinien und ähnlicher Kreditierungen und die Überwachung der Abweichungen prognostizierter und tatsächlicher Zahlungsströme. Dazu werden die Fristigkeiten finanzieller Verpflichtungen überwacht sowie die grundsätzliche Fähigkeit der Gesellschaft, aus dem operativen Geschäft hinreichende Finanzmittel zu generieren, um diesen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Typischerweise geht die Gesellschaft bei ihren Finanzierungen über Darlehen, die von Kreditinstituten ausgereicht werden, neben den Allgemeinen Darlehensbedingungen Nebenbedingungen (sogenannte „Covenants“) ein, die sich auf allgemeine Finanzkennzahlen oder andere Auflagen beziehen. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen berechtigt das betreffende Kreditinstitut in der Regel dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen, gleichviel, ob die Erfüllung der kreditvertraglichen Hauptpflichten erfolgt und weiterhin voraussichtlich erfolgen kann oder nicht. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch Überwachung der Covenants und eine angemessene Kommunikation mit den betroffenen Kreditinstituten. Auf Grund der gegenwärtigen Struktur der Verpflichtungen und der tatsächlichen Liquiditätssituation hat der Vorstand keinerlei Liquiditätsrisiken identifiziert.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken ein, die erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Im Vergleich zur Risikosituation des Jahres 2017 hat sich die Situation 2018 nur graduell verändert. Insbesondere die wesentlichen operativen Risiken haben sich nicht wesentlich erhöht. Zwar ist eine zunehmende Komplexität der Projekte in der Tat zu beobachten, aber die Gesellschaft lernt gleichzeitig, diese Risiken besser zu beherrschen. Zum Ende des Jahres 2018 gab es aus Sicht des Vorstandes kein Risiko, dass sich für die GK Software als bestandsgefährdend erweisen könnte.

## Chancen

---

Wachstumschancen für die Gesellschaft ergeben sich – unverändert wie in den Vorjahren – sowohl im In- als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist die Gesellschaft mit Referenzen nicht nur aus dem deutschen Einzelhandel und einem technisch ausgereiften Produkt gut aufgestellt. Bereits jetzt ist die GK Software mit mehr als 297 Tausend Installationen in über 55 Tausend Stores in fast 60 Ländern international sehr gut vertreten. Zusätzlich verfügt die GK Software über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Hierbei kann die Gesellschaft auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden

zurückgreifen, da die Lösungen bereits in fast 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Vor allem soll zukünftig der Fokus der Gesellschaft auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbesondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Kassensystemen und Zentralisierung von Datenströmen sind daher zukünftig von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels kann die GK Software profitieren.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits eingesetzt. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Die auf das Rechnungswesen bezogenen Instrumente des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements verfolgen die Ziele der Erhaltung des Vermögens und des rechtzeitigen Erkennens potenzieller Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Im speziellen Bezug auf das interne Kontrollsystem der Rechnungslegung ist darüber hinaus der Fokus auf die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften des Rechnungslegungsrechtes gerichtet.

Dabei wird das interne Kontrollsystem vom Vorstand fortlaufend weiterentwickelt und dies durch den Aufsichtsrat überwacht. Die Ausgestaltung und der Umfang der Anforderungen an das interne Kontrollsystem liegen im Ermessen des Vorstandes. Es ist zu berücksichtigen, dass jedes rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem - unabhängig vom Umfang und der Art seiner Ausgestaltung - keine absolute Sicherheit geben kann, sondern so angelegt werden muss, dass wesentliche Fehlaussagen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bzw. der Gesellschaft vermieden werden.

Diese Aufgabe obliegt dem Bereich Finanzen der GK Software, der die vorhandenen Instrumentarien unter strenger Berücksichtigung der Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sowie der Gesetze und Rechnungslegungsstandards stetig weiterentwickelt. Die Instrumentarien umfassen generelle Anweisungen und Einzelregelungen, die die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen fortlaufend auf die Einhaltung der internen und gesetzlichen Vorschriften geschult.

Die ständig zunehmende Änderungsgeschwindigkeit des europäischen internationalen Rechnungslegungsrechtes, dessen Ergänzungen durchaus in Widerstreit und Konkurrenz zum nationalen Gesetzgeber vorgenommen werden, belasten die Rechnungslegung mit einer Vielzahl von Risiken im Hinblick auf die Normenkonformität über das in der Vergangenheit übliche Maß hinaus. Um weit möglichst diese Konformität im Rahmen einer angemessenen Aufwandes für die Gesellschaft im Verhältnis zum Informationsnutzen für die Bilanzadressaten herstellen zu können, versucht die Gesellschaft neben der beschriebenen Ausbildung der mit der Rechnungslegung betrauten Mitarbeiter über die Hinzuziehung externer Dienstleister die notwendigen Hinweise auf Anpassungen des Rechnungslegungsrechtes rechtzeitig zu erhalten und in die Prozesse der Rechnungslegung angemessen einzubeziehen.

Die Einhaltung der Anweisungen und Einzelregelungen wird über einheitliche Meldeverfahren und IT-unterstützte Berichtsverfahren und die fortwährende weitere Integration der Rechnungslegung in einheitlichen IT-Systemen unterstützt. Dabei sind in den Rechnungslegungsprozess definierte, interne Kontrollen eingebettet, zu denen Maßnahmen wie die manuelle Abstimmung, Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip gehören.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Rechnungswesen der GK Software und aller Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen von Tochtergesellschaften – mit Ausnahme der AWEK GmbH, der AWEK microdata GmbH und der prudsys AG – wird das Rechnungswesen im Wege der Dienstbesorgung durch die GK Software erledigt. Für die ausländischen Konzerngesellschaften wird die Rechnungslegung am Ort vorgenommen. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung für die deutschen Gesellschaften und Niederlassungen der ausländischen Tochtergesellschaften wird durch die GK Software in Eigenregie durchgeführt. Die zunehmende Bedeutung der Tochtergesellschaften – insbesondere der Gesellschaften in Übersee – machte in der Vergangenheit den Aufbau eines Beteiligungsmanagements notwendig, das durch Informationsverpflichtungen von Seiten der Beteiligungsgesellschaften sicherstellen soll, dass der Muttergesellschaft alle notwendigen Informationen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aber auch über die wesentlichen nicht-finanziellen Indikatoren der Gesellschaften zeitnah vorliegen und wird stetig weiterentwickelt.

Das Rechnungswesen der GK Software wird IT-gestützt durchgeführt und auf Microsoft Navision dargestellt. Dabei sind die technische Ausstattung und die Ausstattung des Bereichs mit Personal so gewählt, dass alle Aufgaben der Unternehmensgröße angemessen erfüllen können.

## Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

**Finanzmarktrisiken.** GK Software ist durch ihre Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums der Gesellschaft.

Zur Absicherung dieser Marktrisiken setzt GK Software im steigenden Umfang derivative Finanzinstrumente wie Zinskappungsgeschäfte oder Währungssicherungsinstrumente zur Absicherung gegen steigende Sollzinsen und eine mögliche Abwertung des Euro ein. Dabei steht das Absicherungsgeschäft immer im engen Zusammenhang mit den tatsächlichen Grundgeschäft der Gesellschaft und dient ausschließlich der weitestgehend möglichen Erhaltung der für dieses Geschäft verwendeten Kalkulationsgrundlagen.

**Wechselkursrisiken** entstehen aus der Exposition der GK Software SE in Tschechischen Kronen, Ukrainischen Hrywnja, Schweizer Franken, Russischen Rubeln, Südafrikanischen Rand und US Dollar sowie Kanadischen Dollar. Dabei gehen die Gesellschaften der Unternehmensgruppe in allen genannten Währungen Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen ein. Die wesentlichen Risiken werden dabei von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen in allen genannten Währungen Anlagen und Materialien eingegangen. Verkäufe und Leistungen fakturierte GK Software in ihrer Unternehmensgruppe zum Bilanzstichtag neben Euro in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Software SE, die Währungsrisiken bei sich zu vereinen. Zur Bestimmung des Risikos der Exposition in den Fremdwährungen führte die Gesellschaft für ihre Unternehmensgruppe eine Sensitivitätsanalyse durch. Das Ergebnis dieser Analyse ergibt einen Einfluss aus Wechselkursrisiken durch eine zehnprozentige Ab- bzw. Aufwertung des Euro gegenüber diesen Währungen von 1.036 Tsd. Euro (Vj. 1.036 Tsd. Euro). Von diesen Risiken sind 944 Tsd. Euro (Vj. 944 Tsd. Euro) durch Finanzinstrumente gesichert. Nach Ansicht der Geschäftsführung stellt die Sensitivitätsanalyse jedoch nur einen Teil des Wechselkursrisikos dar.

Risiken entstehen auch unterjährig da, wo zwischen GK Software Leistungen für andere Gesellschaften der Gruppe oder Kunden in Euro erbringt, diese aber in anderen Währungen gegenüber Kunden fakturiert werden. Für die Gesellschaften, die ihre Leistungen ausschließlich für die GK Software erbringen (EUROSOFTWARE s.r.o., TOSV Eurosoftware Ukraine und OOO GK Software Russland), waren Aufwendungen von umgerechnet 11,21 Mio. Euro zu verzeichnen. Eine durchschnittlich zehnprozentige Abwertung des Euro gegenüber sämtlichen Währungen dieser Gesellschaften während des Geschäftsjahres, hätte den Aufwand der Gesellschaft um 1.057 Tsd. Euro teilweise zusätzlich zu den den Bilanzpositionen innewohnenden Risiken erhöht. Leistungen, die GK Software gegenüber den Gesellschaften GK Software USA Inc. und GK Software Africa Pty. Ltd. erbringt, werden durch die Regelungen zur Provisionsermittlung auf die lokalen Umsätze in deren Heimmärkten kontrolliert.

Zur Absicherung eines Darlehens, das die GK Software an die GK Software USA zur Finanzierung des Erwerbs der Retail & Programming Division der DBS Inc. in USD ausgegeben hatte, wurde am 2. Dezember 2015 ein Zins- und Währungsswap bei der IKB Deutsche Industriebank abgeschlossen. Der Zins- und Währungsswap beginnt am 31. Dezember 2015 und endet am 31. März 2021. Zum Tag des Abschlusses des Zins- und Währungsswaps betrug der Darlehensstand 10.595 Tsd. USD (Stichtag 31.12.2018: 5.297Tsd. USD). Dies entspricht einem EURO-Wert von 5.000 Tsd. Euro. Die GK Software SE refinanziert dieses Darlehen durch ein Darlehen bei der IKB Deutsche Industriebank in Höhe von 10.000 Tsd. Euro. Ab dem Halbjahr 2016 sind pro Quartal 500 Tsd. Euro an Tilgung und rund 45 Tsd. Euro an Zinsen an die IKB zu leisten. Gleichlaufend und in gleicher Höhe führt die GK Software USA Inc. das Darlehen an die GK Software SE zurück. Mit dem Zins- und Währungsswap werden die aus der Rückführung des Darlehens der GK Software USA Inc. an die GK Software SE resultierenden Währungsrisiken abgesichert. Die Bewertung zum Abschlusstag des Geschäftes am 2. Dezember 2015 erfolgte nach der Einfrierungsmethode. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Bilanzstichtag wurden Bankbewertungen verwendet. Der Marktwert dieses Zins- und Währungsswaps über ein Nominalvolumen von noch 5.000 Tsd. Euro (5.297 Tsd. USD) betrug danach - abgeleitet aus dem Mid-Market-Price - auf den Bilanzstichtag insgesamt 393 Tsd. Euro (Vj. -28 Tsd. Euro).

GK Software ist **Zinsrisiken** ausgesetzt, da sie selbst und ihre Tochterunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch die Gruppe gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinskappungsgeschäften. Die Zinsrisiken ergeben sich aus den in den Darlehensverträgen vereinbarten

Zinszahlungen. Eine Verknüpfung mit dem Währungsrisiko besteht nicht, weil die Darlehen sämtlich in Euro nominieren. Im laufenden Jahr wurden Zinsaufwendungen von 1.180 Tsd. Euro erfolgswirksam erfasst. Der Zinssatz aus dem Darlehen der DZ-Bank ist über die gesamte Laufzeit gebunden, so dass aus diesem Vertrag keine Zinsrisiken bestehen. Die Zinsbindung besteht auch über die gesamte Laufzeit des von der IKB Deutsche Industriebank AG zur Finanzierung des Erwerbs der Retail&Programming Division der DBS Inc. aufgenommenen Darlehens. Für das Investitionsdarlehen der Commerzbank über 450 Tsd. Euro, valutierend zum Stichtag mit insgesamt 191 Tsd. Euro, wird der Zins vierteljährlich mit einem Wert von 1,9 Prozentpunkten über dem 3-Monats-EURIBOR festgelegt. Das Zinsrisiko ist durch Zinskappungsgeschäfte auf 1,0 Prozent p. a. begrenzt. Für das im Oktober 2018 aufgenommene Darlehen der Commerzbank Plauen über 3.000 Tsd. Euro, valutierend zum Stichtag mit 2.975 Tsd. Euro ist der Zinssatz mit einem Wert von 1,2 Prozentpunkten p.a.festgelegt. Das Darlehen läuft bis zum 31.12.2028. Risiken aus Guthabenzinsen ergeben sich wegen der aktuell niedrigen Verzinsung von Guthaben nicht. Trotzdem wird die Entwicklung auch der Guthabenzinsen genau beobachtet. Eine Anpassung der Anlagestrategie ist aufgrund der nur kurzfristigen Anlagen schnell möglich.

Weitere Risikokategorien liegen - bedingt durch die Art der vorhandenen Finanzinstrumente, Anteile und Forderungen an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen - nicht vor.

**Wertminderungsrisiken Finanzanlagen.** Die Wertansätze für die verbundenen Unternehmen leiten sich in der Regel aus den historischen Anschaffungskosten her und betreffen fast immer nur die eingelegten Kapitalien sowie Grundstücksnebenkosten. Diese Gesellschaften sind entweder ausschließlich für die GK Software oder - wenn sie für den Markt direkt tätig werden - aus der Ertragskraft, die den Produkten der GK Software innewohnt, tätig. Es treffen diese Gesellschaften sämtliche materielle Risiken der GK Software in der gleichen Wirkungsweise, so dass unsere Einschätzung bezüglich der gegenwärtigen Lage der GK Software sich direkt auf die verbundenen Unternehmen übertragen lässt und die Bewertungsansätze daher als werthaltig zu betrachten sind.

## Übernahmerelevante Informationen gemäß § 289a HGB

### Kapitalverhältnisse

---

Das Grundkapital der GK Software beträgt zum 31. Dezember 2018 Euro 1.926.475,00 und ist in 1.926.475 nennwertlose Stückstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 4 der Satzung eine Stimme.

### Aktionärsrechte und -pflichten

---

Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehört das Recht auf Teilhabe am Gewinn sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen. Der Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmt sich aus ihrem Anteil am Grundkapital. Zu den Verwaltungsrechten zählt das Recht, an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

### Kapitalbeteiligungen

---

Zum Bilanzstichtag waren folgende 10 Prozent übersteigende direkte oder indirekte Beteiligungen bekannt:

- Herr Rainer Gläß hält direkt oder indirekt 502.292 Aktien (26,1 Prozent), davon 449.500 Aktien über die Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG.
- Herr Stephan Kronmüller hält direkt oder indirekt 531.200 Aktien (27,6 Prozent) davon 487.200 Aktien über die Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG.
- Die Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG hält direkt insgesamt 449.500 Aktien.
- Die Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG hält direkt insgesamt 487.200 Aktien
- Die SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf, Deutschland, hat uns am 10. Dezember 2015 mitgeteilt, dass ihr mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG am 10. Dezember 2015 60,5 Prozent (entspricht 1.143.492 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte der GK Software AG in Höhe von 1.890.000 betrug.

### Besetzung des Vorstands und Änderung der Satzung

---

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes geregelt. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine Verlängerung für jeweils höchstens fünf Jahre - ggf. mehrmals - ist zulässig. Nach der Satzung wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt, jedoch muss der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Dem Vorstand der GK Software gehören zurzeit zwei Mitglieder an.

Die Satzung kann nach den Vorschriften des Aktiengesetzes nur durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Satzungsfassung - also nur die sprachliche Veränderung der Satzung - kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 8 der Satzung beschließen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend anderes vorschreibt.

### Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen

---

#### Bedingtes Kapital

Nach § 4a Absatz 1 und 2 der Satzung war der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, bis zum 14. Mai 2013 im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf bis zu 37.000 Stückaktien an Mitglieder des Vorstands, der Geschäftsführungen der Unternehmen, an denen die GK Software SE mittelbar oder unmittelbar mit Mehrheit beteiligt ist („verbundene Unternehmen“), sowie Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen zu gewähren. Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 wurde das Bedingte Kapital I., soweit es noch bestand, aufgehoben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2017 bis zu 50.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der GK Software AG mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software AG gewährt, auszugeben. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software AG, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software AG sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software AG abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2020 bis zu 75.000 Stück Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der GK Software AG mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software AG gewährt, auszugeben. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software AG, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Die Entwicklung der verschiedenen Bedingten Kapitalien sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Geschäftsjahr der Ausgabe	Bedingtes Kapital I - maximal 37.000 Aktienoptionen davon			
	Ausgegeben	verfallen	ausgeübt	ausstehend
2012	16.175	-16.175	0	0
2013	15.250	-300	-13.200	0
			<b>0</b>	<b>0</b>

Am 6. Juli 2012 wurden insgesamt 16.175 Aktienoptionen ausgegeben, von denen 3.750 Optionen, davon 1.125 in 2016, verwirkt sind. Die noch offenen 12.425 Aktienoptionen waren erstmals zum 6. Juli 2016 ausübbar. Letzter Ausübungstag war der 6. Januar 2017. Der Ausübungspreis war 39,14 Euro. Diese Optionen sind verfallen.

Am 10. Mai 2013 wurden nochmals 15.250 Aktienoptionen ausgegeben, von denen 1.750 Optionen verwirkt wurden, so dass noch 13.500 Aktienoptionen übrig waren, von denen 13.200 Optionen bis zum 31. Dezember 2017 ausgeübt wurden. Der Ausübungspreis war 29,03 Euro. Die Verbliebenen 300 Optionen sind verfallen.

Die Ausübung unterlag der Auflage, dass der Börsenkurs der Aktie der GK Software AG im Durchschnitt der letzten zehn Handelstage vor der Ausübung den Börsenkurs im Mittel der letzten fünf Handelstage vor der Optionsgewährung um mindestens 33 Prozent übersteigt, mindestens aber 50 Euro beträgt.

Aus diesem Bedingten Kapital können keine weiteren Aktienoptionen gewährt werden, da die Ermächtigung des Vorstandes dazu am 14. Mai 2013 endete.

Geschäftsjahr der Ausgabe	Bedingtes Kapital II - maximal 50.000 Aktienoptionen davon			
	ausgegeben	verfallen	ausgeübt	ausstehend
2013	24.675	-3.000	-21.675	0
2014	25.325	-5.500	0	19.825
2017	8.500	0	0	8.500
				<b>28.325</b>

Aus dem Bedingten Kapital II wurden erstmals am 27. August 2013 10.675 Aktienoptionen ausgegeben, Diese konnten erstmalig am 27. August 2017 eingelöst werden, da die Einlösungsvoraussetzungen erfüllt worden sind. Von diesen Optionen wurden zum 31. Januar 2018 7.675 Optionen durch die Berechtigten ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug 25,42 Euro.

Am 11. November 2013 wurden weitere 14.000 Aktienoptionen ausgegeben. Davon wurden 14.000 eingelöst. Der Ausübungspreis für diese Optionen lautet 25,02 Euro.

Am 28. August 2014 wurden 3.500 Aktienoptionen ausgegeben, von denen 1.500 Optionen in 2016 verwirkt wurden, so dass noch 2.000 offen sind. Diese Aktienoptionen können erstmals am 27. August 2018 zum Ausübungspreis von EUR 41,78 ausgeübt werden.

Am 1. Dezember 2014 wurden weitere 21.825 Aktienoptionen ausgegeben. Von diesen waren zum Ende des Geschäftsjahres 2017 4.000 Optionen verwirkt, so dass noch 17.825 Aktienoptionen offen sind. Diese Aktienoptionen sind erstmals am 1. Dezember 2018 zum Ausübungspreis von 37,77 Euro ausübbar.

Am 20. Juni 2017 wurden 8.500 weitere Optionen ausgegeben. Diese sind noch vollzählig ausstehend und können erstmals am 19.06.2021 zur Ausübung kommen, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind. Der Ausübungspreis beträgt 92,10.

Die Ausübung unterliegt der Auflage, dass der Börsenkurs der Aktie der GK Software AG im Durchschnitt der letzten zehn Handelstage vor der Ausübung den Börsenkurs im Mittel der letzten fünf Handelstage vor der Optionsgewährung um mindestens 25 Prozent übersteigt.

<u>Geschäftsjahr der Ausgabe</u>	Bedingtes Kapital III - maximal 75.000 Aktienoptionen davon		
	<u>ausgegeben</u>	<u>verfallen</u>	<u>ausstehend</u>
2015	30.625	-4.075	26.550
2016	31.900	-450	31.450
2017	16.500	0	16.500
			<b><u>74.500</u></b>

Am 1. November 2015 wurden erstmals aus dem Bedingten Kapital III 5.000 Aktienoptionen ausgegeben, von denen in 2016 2.500 Optionen verwirkt wurden, so dass noch 2.500 Optionen offen sind, die zu einem Ausübungspreis von EUR 28,62 erstmals am 1. November 2019 ausübbar wären.

Weitere 25.625 Aktienoptionen wurden am 30. November 2015 ausgegeben, von denen inzwischen 1.575 Optionen verwirkt wurden, so dass noch 24.050 Aktienoptionen offen sind. Diese Aktienoptionen sind erstmals am 30. November 2019 zum Ausübungspreis von EUR 33,98 ausübbar.

Darüber hinaus wurden 31.900 Aktienoptionen am 29. August 2016 ausgegeben, von denen 450 in 2017 verwirkt sind. Die übrigen 31.450 Aktienoptionen sind erstmals am 29. August 2020 zum Ausübungspreis von EUR 45,98 ausübbar.

Weitere 16.500 Optionen wurden am 4. Dezember 2017 ausgegeben. Diese können erstmals am 3. Dezember 2021 zur Ausübung kommen. Der Ausübungspreis beträgt 116,69 Euro.

Die Ausübung unterliegt der Auflage, dass der Börsenkurs der Aktie der GK Software AG im Durchschnitt der letzten zehn Handelstage vor der Ausübung den Börsenkurs im Mittel der letzten fünf Handelstage vor der Optionsgewährung um mindestens 25 Prozent übersteigt.

Insgesamt sind 107.825 Optionen gewährt und noch nicht verfallen oder ausgeübt worden. Zur Bewertung der Ausübbarkeit stehen 19.825 Aktienoptionen an, deren Erdienungsphase im Laufe des Geschäftsjahres 2018 ablaufen werden.

Auf der Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 wurde beschlossen, den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 15. Juni 2021 zu ermächtigen, Options- und Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente auszugeben und den Ausschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen. Zur Unterlegung dieses Beschlusses wurde außerdem beschlossen, ein weiteres Bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 250.000,00 Euro, eingeteilt in bis zu 250.000 nennwertlose Stückaktien für diesen Zweck zu schaffen.

Am 19. Oktober 2017 hat die Gesellschaft unter Ausnutzung eines Teils dieses Bedingten Kapitals eine Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis Oktober 2022 und einem Gesamtnennbetrag von EUR 15 Mio. Euro begeben. Diese Wandelschuldverschreibungen sind in 96.774 neue beziehungsweise bestehende auf den Inhaber lautende Stammaktien der GK Software wandelbar. Sie haben eine Laufzeit von 5 Jahren, wurden zu 100% des Nennbetrags begeben und werden mit einem Kupon von 3,00% p.a. verzinst. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt EUR 155,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2023 bis zu 83.500 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe auszugeben, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt (Bedingtes Kapital V.). Davon dürfen an Mitglieder des Vorstandes bis zu 30.000 Stück und an Mitglieder von Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger von Konzerngesellschaften insgesamt bis zu Stück 53.500 Aktienoptionen ausgegeben werden. Die Ausgabe soll in nicht weniger als drei Jahrestanchen erfolgen mit der Maßgabe, dass keine Tranche mehr als 50 % des Gesamtvolumens umfasst. Die Wartezeit beträgt mindestens vier Jahre. Von dem Bedingten Kapital V wurden am 26. November 2018 37.000 Optionen ausgegeben. Diese werden bei Eintritt der Reifevoraussetzungen erstmals zum 26. November 2022 bezugsreif.

### Genehmigtes Kapital

Nach § 4b der Satzung ist der Vorstand bis zum 27. August 2019 ermächtigt, ein oder mehrmals das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Euro 945.000,00 durch Ausgabe von bis zu 945.000 Stammaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich das Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht auf eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals auszuschließen, um Spitzenbeträge auszugleichen, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis den Börsenpreis bereits ausgegebener Anteile nicht wesentlich unterschreitet und der Anteil der auf den Ausschluss des Bezugsrechtes nach § 186 Absatz 3 Satz 4 des Aktiengesetzes ausgegebenen neuen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet. Diese neuen Aktien dürfen auch Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen i.S.v. § 15 Aktiengesetz zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden.

---

### Aktienrückkaufprogramm

Die Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 ermächtigte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2023, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 1.919.875,00 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgeübt werden. Die im Rahmen der Ermächtigung erworbenen Aktien darf der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates für alle gesetzlichen Zwecke verwenden.

### Change-of-Control-Klauseln

Das "Software LICENSE AND RESELLER AGREEMENT" zwischen der SAP und der GK Software kann durch die SAP aus wichtigem Grunde gekündigt werden, wenn die Mehrheit der Anteile an der GK Software an jemanden veräußert wird, der in engem Wettbewerb mit der SAP steht.

### Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes bestehen keine.

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

### Erklärung gemäß § 161 AktG

---

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter

<https://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

veröffentlicht.

### Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

---

Die Gesellschaft verfügt über keine relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen bzw. die befolgten Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinausgehen.

### Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

---

Einmal im Quartal findet eine reguläre Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten jedoch auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt und informieren sich über die Entwicklung der Gesellschaft oder Ereignisse, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können. Zwischen Aufsichtsrat und Vorstand finden neben der offiziellen, pflichtgemäßen Information des Aufsichtsrats auch informelle Treffen zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Mitgliedern des Vorstands statt. Der Vorstand erledigt die Geschäfte der Gesellschaft kollegial, allerdings sind den Mitgliedern des Vorstands eigene Geschäftsbereiche zugeordnet. Auf den Sitzungen des Vorstandes, die in der Regel monatlich stattfinden, berichten die Vorstandsmitglieder über Entwicklungen in ihren Geschäftsbereichen. Neben diesen Sitzungen stehen die Mitglieder des Vorstands in ständigem gegenseitigem Kontakt.

In beiden Gremien sind wegen ihrer Größe keine Ausschüsse gebildet worden. Die Verhandlung aller Angelegenheiten erfolgt einheitlich.

## Angaben zum Gesetz über die Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Aufsichtsrat und Vorstand der GK Software haben in gemeinsamer Sitzung am 31. August 2015 in Erfüllung der Auflagen des Gesetzgebers beschlossen, dass aufgrund der Größe der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft mit zwei bzw. drei Mitgliedern sinnvoll Zielgrößen für die Zusammensetzung nach Geschlechtern weder in absoluter noch in relativer Form gemacht werden können. Derzeit gehören dem Vorstand und dem Aufsichtsrat keine Frauen an. Die Zielgröße lautet daher 0 (null). Für die erste und zweite Managementebene soll der gegenwärtige Anteil von durch Frauen besetzten Positionen mindestens nicht unterschritten werden. Auf der ersten bzw. zweiten Managementebene beträgt dieser Anteil unverändert 0 bzw. 13 Prozent. Aufsichtsrat und Vorstand sind sich der Bedeutung der Gewinnung der besten Talente für die Gesellschaft bewusst und werden bei der Besetzung von Führungspositionen nur die am besten geeigneten Kandidaten unabhängig von deren jeweiligen Geschlecht berücksichtigen.

### Niederlassungen

Die GK Software unterhält Standorte am Sitz der Gesellschaft in Schönebeck, in Berlin, in St. Ingbert und in Köln. Am Sitz der Geschäftsführung wurden zum Stichtag (ohne Mitglieder des Vorstandes und Auszubildende) 395 (Vorjahresstichtag: 349) Mitarbeiter beschäftigt. Neben den administrativen Aufgaben wie Rechnungswesen, Allgemeine Verwaltung und Zentrale IT-Services sind hier vor allem die Bereiche Projektmanagement und Support sowie Teile der Softwareentwicklung angesiedelt. In Berlin belief sich die Zahl der Mitarbeiter zum Stichtag auf 100 (Vorjahr 69). Die Aufgaben der Berliner Mitarbeiter umfassen Vertrieb und Marketing, das Partnermanagement sowie Teile des Projektmanagements und des Usersupports und die Softwareentwicklung unter anderem für die Lösung OpenScale. Am Standort in St. Ingbert sind nunmehr 133 (Vorjahr 129) Mitarbeiter beschäftigt. Hier wird wesentlich an der Entwicklung der Komponenten, die als Storeweaver Enterprise Edition (SWEE) zusammengefasst sind, gearbeitet. Außerdem ist hier die Betreuung des operativen SQ-Retails Solution (SQRS)-Geschäftes angesiedelt. Das SQRS-Geschäft wird im Auftrag der Tochtergesellschaft Storeweaver GmbH abgewickelt. Am Standort in Köln waren zum Bilanzstichtag 22 Mitarbeiter (Vorjahr: 11 Mitarbeiter) beschäftigt. Am Kölner Standort werden vor allem Produktentwicklungsthemen bearbeitet.

Die Tochtergesellschaften unterhalten in Pilsen (Softwareentwicklung), in St. Ingbert (Entwicklung und Betrieb der Lösungswelt SQRS), in Barsbüttel bei Hamburg und Bielefeld (Retail Services und Softwareentwicklung der Konzernlösung für kleine und mittlere Unternehmen) sowie Zürich in der Schweiz, in Moskau, Russland, und in Cape Coral, USA, sowie in Raleigh, USA, Büros.

Die Standorte werden einheitlich durch das Group Management Board gesteuert.

### Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

In dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) hat der Vorstand für das Berichtsjahr 2017 die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die

Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

## Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Vorstandes der GK Software SE erhalten neben einer festen Vergütung eine ergebnisabhängige Komponente, die an qualitative Zielvorgaben gekoppelt ist und sich im Wesentlichen auf die Unternehmensentwicklung bezieht. Diese qualitativen Ziele werden vom Aufsichtsrat für die Vorstände jährlich ausgewertet.

Neben den fixen Bezügen werden den Vorständen Sachbezüge gewährt. Hierzu gehört die Gewährung von Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Kosten der Unterhaltung von Wohnsitzen an verschiedenen Standorten der Gesellschaft ersetzt. Den Mitgliedern des Vorstandes werden Altersruheversicherungen nach Seniorität gewährt.

Des Weiteren bestehen Pensionszusagen für beide Vorstandsmitglieder und für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder. Die Vorstandsmitglieder sind berechtigt, an den Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft nach den für diese Programme festgelegten allgemeinen Regeln teilzunehmen. Die Zuteilung der Aktienoptionen an die Vorstände erfolgt durch den Aufsichtsrat in Abhängigkeit von der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder.

Im Jahre 2018 wurden Vorstandsmitgliedern insgesamt 8.000 Aktienoptionen gewährt. In Summe können die Vorstände zum Bilanzstichtag insgesamt über 39.000 Optionen verfügen, von denen im Dezember 2017 insgesamt 10.000 zur Ausübung anstanden, da sowohl die Erdienungszeiträume abgelaufen als auch die Ausübungsvoraussetzungen erfüllt waren. Für diese Aktienoptionen wurde im Dezember 2017 vollständig die Ausübung erklärt. Für den Gesamtvorstand ist - bei vollständiger Erreichung der vorgegebenen Ziele - eine Aufteilung der Gesamtbezüge in einen Anteil von 65 Prozent für die fixen und einen von 35 Prozent für die variablen Bezüge angestrebt. Im Laufe des Jahres 2018 wurden Bezüge von 69 Prozent unbedingt und 31 Prozent aufgrund variabler Bezugsermittlungen ausgekehrt bzw. ausgelobt. Abfindungen können ausscheidenden Vorstandsmitgliedern bei außerordentlichen Leistungen im Rahmen des Deutschen Corporate Governance Kodex gewährt werden. Über die Gewähr entscheidet der Aufsichtsrat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten satzungsgemäß eine jährliche feste Vergütung. Eine erfolgsabhängige Vergütung ist nicht vorgesehen.

Quantitative Angaben über die Höhe der Bezüge von Vorstand bzw. Aufsichtsrat werden im Anhang im Abschnitt V gemacht.

Schöneck, 24. April 2019

Der Vorstand

gez. Gläß  
(Vorstandsvorsitzender)

gez. Hergert  
(Vorstand Finanzen)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

## GK Software SE (vormals GK Software AG), Schöneck

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

## Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.198.369,25	1.017.841,21
2. Kundenstamm	0,00	57.555,40
	<b>1.198.369,25</b>	<b>1.075.396,61</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.038.976,22	7.130.228,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.257.452,50	3.474.060,14
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.097.228,80	3.272.859,90
	<b>22.393.657,52</b>	<b>13.877.148,34</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.292.665,89	6.571.754,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.200.000,00	13.200.000,00
3. Beteiligungen	30.000,00	30.000,00
4. Genossenschaftsanteile	300,00	300,00
	<b>20.522.965,89</b>	<b>19.802.054,72</b>
	<b>44.114.992,66</b>	<b>34.754.599,67</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	4.817.764,55	4.877.117,93
2. Waren	13.701,09	213.019,07
	<b>4.831.465,64</b>	<b>5.090.137,00</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.677.197,30	11.746.437,84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.776.847,85	5.733.184,96
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.316.668,31	2.971.124,96
	<b>29.770.713,46</b>	<b>20.450.747,76</b>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.170.833,87	18.550.800,68
	<b>41.773.012,97</b>	<b>44.091.685,44</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.572.749,62</b>	<b>2.540.649,55</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>5.848.899,36</b>	<b>4.206.211,82</b>
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>1.086,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>94.310.740,61</b>	<b>85.593.146,48</b>

## Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.926.475,00	1.903.200,00
II. Kapitalrücklage	20.410.109,24	19.821.157,74
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	47.107,33	47.107,33
2. Andere Gewinnrücklagen	6.529,65	6.529,65
III. Bilanzverlust	-5.831.614,45	-2.570.642,99
	<b>16.558.606,77</b>	<b>19.207.351,73</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen</b>	<b>844.793,19</b>	<b>885.367,17</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00	402.729,67
2. Steuerrückstellungen	29.835,30	29.835,30
3. Sonstige Rückstellungen	7.617.717,77	7.675.740,18
	<b>7.647.553,07</b>	<b>8.108.305,15</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	15.000.000,00	15.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.393.630,42	19.150.297,37
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.785.217,31	4.723.384,76
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.487.747,06	1.289.965,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.852.491,34	6.947.545,39
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.689.782,68	9.661.635,91
davon aus Steuern: € 1.767.458,23 (Vj. € 730.169,20)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 104.460,63 (Vj. € 45.417,49)		
	<b>69.208.868,81</b>	<b>56.772.828,61</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>50.918,77</b>	<b>619.293,82</b>
	<b>94.310.740,61</b>	<b>85.593.146,48</b>



GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018**

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	81.851.803,69	69.273.360,59
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-59.353,38	929.524,77
3. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: € 373.568,10 (Vj. 176.905,67)	3.477.539,55	1.472.014,85
	<b>85.269.989,86</b>	<b>71.674.900,21</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	860.531,62	347.277,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.069.927,79	14.460.248,55
	<b>18.930.459,41</b>	<b>14.807.525,86</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	36.335.029,99	31.161.750,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.186.213,43	4.845.593,95
	<b>43.521.243,42</b>	<b>36.007.344,08</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.117.089,61	2.097.920,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung € 378.035,11 (Vj: € 357.942,15)	23.707.991,35	21.184.964,79
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 416.550,56 (Vj. € 420.718,37)	463.078,74	508.065,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 100.132,37 (Vj. € 16.823,17)	1.326.998,87	752.308,53
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus latenten Steuern: € 614.103,86 (Vj: Aufwand € 440.913,89 )	-1.633.254,89	-608.348,17
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-3.237.459,17</b>	<b>-2.058.749,78</b>
12. Sonstige Steuern	23.512,29	19.890,07
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3.260.971,46</b>	<b>-2.078.639,85</b>
14. Verlustvortrag	-2.570.642,99	-492.003,14
<b>15. Bilanzverlust</b>	<b>-5.831.614,45</b>	<b>-2.570.642,99</b>



JAHRESABSCHLUSS 2018

# Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Simply Retail.

 **GK SOFTWARE**

## I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft nutzt seit dem 19. Juni 2008 einen organisierten Markt im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. An der Frankfurter Wertpapierbörse werden die nennbetragslosen, auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft mit der Wertpapierkennnummer 757142, ISIN DE0007571424 im regulierten Markt mit erweiterten Folgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

Mit der am 19. Januar 2018 erfolgten Eintragung in das Handelsregister ist der angekündigte Rechtsformwechsel der GK Software von der Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE) formal abgeschlossen worden. Über die Umwandlung hatte die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 entsprechend einem Beschlussvorschlag durch Vorstand und Aufsichtsrat entschieden.

Die GK Software SE mit Sitz in Schöneck/Vogtland ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 (bis 31.12.2017 HRB 19157) eingetragen.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde gemäß den gegenüber dem Vorjahr unveränderten - nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (insbesondere Entwicklungskosten) wurden in Nichtausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.

Durch die Verschmelzung der SQ IT-Service GmbH auf die GK Software SE in 2014 wurde der durch diese Gesellschaft erworbene Kundenstamm übernommen. Dieser wurde mit einer Restnutzungsdauer von 4 Jahren und 8 Monaten übernommen und linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dabei wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	3 bis 5
Kundenstamm	4 Jahre 8 Monate
Bauten	15 bis 40
Fuhrpark	3 bis 6
Büromöbel	5 bis 13
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. Einbauten)	3 bis 14

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Öffentliche Investitionszuschüsse und -zulagen sind nicht von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt, sondern im Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände linear aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 800,00 (bis 31. Dezember 2017: EUR 410) werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** enthalten als Anteile an verbundenen Unternehmen 12 Beteiligungen (vgl. Aufstellung unten). Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Ausleihungen betreffen zwei langfristige Darlehen an Tochterunternehmen. Sie wurden zum Nominalwert angesetzt.

Zur Absicherung der Währungsrisiken aus dem Dollardarlehen, hat die Gesellschaft einen Zins- und Währungsswap abgeschlossen, dessen Bezugsbetrag sich gleichlaufend mit dem Dollardarlehen entwickelt. Das Dollardarlehen und der Zins- und Währungsswap wurden im Rahmen eines Micro-Hedges zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Aufgrund der Bildung einer Bewertungseinheit mit einem Zins-Währungsswap erfolgte keine Abwertung.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Genossenschaftsanteile wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile und Ausleihungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Leistungserbringung veranlasst ist, einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d. h. es wurden ggf. Abwertungen entsprechend der Projektkalkulation für erwartete Verluste vorgenommen.

Bestände an Waren wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Rabatte und Skonti, bewertet. Um den Bestandsrisiken Rechnung zu tragen, sind, soweit dies erforderlich war, Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (Marktpreis) vorgenommen worden.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 2,0 % gebildet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **liquiden Mittel** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wird für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der aufgrund des Wandlungsrechtes der im Berichtsjahr begebenen Wandelanleihe verminderte Nominalzins führt zu einem Eigenkapitalanteil (§272 Abs. 2 HGB). Dieser wurde als Disagio über die Laufzeit abgegrenzt (aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) und der Kapitalrücklage als Gesellschafterzuzahlung zugeführt. Das Disagio wird linear über die Laufzeit der Wandelanleihe (5 Jahre) aufwandswirksam aufgelöst. In den Geschäftsjahren 2011 bis 2018 sind **Aktienoptionsprogramme** in Kraft getreten. Die Gesellschaft bildet die Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft erst zum Zeitpunkt der Optionsausübung ab.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und steuerfreie Investitionszulagen. Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in handelsrechtlich gebotener Höhe gemäß § 249 Abs. 1 HGB ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 3,21 % p. a. (pauschale Restlaufzeit 15 Jahre), errechnet als 10-Jahres-Durchschnitt auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein jährlicher Rententrend von 1,5 %, jedoch keine Fluktuation oder zukünftige Gehaltssteigerung unterstellt. Die abweichende Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,32% führt zu einem Unterschied zwischen diesen beiden Wertansätzen in Höhe von T€ 279. Im Vorjahr wurden Pensionsrückstellungen für vier Personen gebildet. Für zwei Personen erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Umwandlung des Durchführungsweges von der unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Infolge dessen waren die Pensionsrückstellungen und das zugehörige Deckungsvermögen für diese beiden Personen nicht mehr zu bilanzieren. Für sämtliche Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionsberechtigten verpfändet sind. Entsprechend werden die Verpflichtungen und die **Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Die Bewertung der Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis), der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank nach RückAbzinsV berechnet und bekannt gegeben worden sind.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Basis der gewährleistungsfähigen Dienstleistungsumsätze pauschal mit 1,5% auf den gewährleistungsrelevanten Umsatz gebildet. Risiken aus einzelnen Projekten, die zum Abschlusszeitpunkt bekannt sind, werden aufgrund von individuellen Einschätzungen für diese Einzelprojekte gesondert als Gewährleistungsrückstellung für Einzelsachverhalte bilanziert..

Die begebene Wandelanleihe wird zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am

Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die erhaltenen Anzahlungen sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

**Latente Steuern** werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie für Verlustvorträge, die in den nächsten 5 Jahren genutzt werden können, gebildet, soweit dies nach § 274 HGB vorgeschrieben bzw. zulässig ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und ein Aktivüberhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern wird angesetzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz (31. Dezember 2018)

	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
	%	in TEUR	in TEUR
	-----	-----	-----
EUROSOFTWARE s.r.o., Pilsen/ Tschechische Republik	100,00	4.470	868
StoreWeaver GmbH, Dübendorf/Schweiz	100,00	2.995	256
1. Waldstraße GmbH, Schöneck/Vogtl.	100,00	18	-4
OOO GK Software RUS, Moskau/Russland	100,00	52	-25
AWEK GmbH, Barsbüttel	100,00	1.161	-462
AWEK microdata GmbH, Barsbüttel	100,00	810	630
GK Software USA Inc., Cape Coral/USA	100,00	153	887
GK Software Africa (Pty) Ltd., Bryanston/ Südafrika	100,00	387	380
TOV Eurosoftware-UA, Lwiw/Ukraine	100,00	134	33
prudsys AG, Chemnitz	80,13	3.027	316
Valuephone GmbH, Schöneck/Vogtl.	100,00	414	229
PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt), Schöneck/Vogtl.	100,00	1	1

Die Werte des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses zum 31.12.2018 basieren auf den lokalen Jahresabschlüssen. Für die ausländischen Gesellschaften erfolgte eine Umrechnung in EUR zum Bilanzstichtag.

---

## Ausleihungen an verbundene Unternehmen

---

Die Ausleihungen sind in Höhe von TEUR 2.000 kurzfristig, Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Als Beteiligungen werden eine 100%ige Tochtergesellschaft ohne Geschäftsbetrieb und ein 50%ige Beteiligung an einer weiteren Gesellschaft ohne Geschäftsbetrieb ausgewiesen.

Die Genossenschaftsanteile betreffen Anteile an der örtlichen Volksbank.

---

## Forderungen gegen verbundene Unternehmen

---

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 4.911 (VJ TEUR 3.671) auf Darlehen, mit TEUR 2.866 (VJ TEUR 2.062) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

---

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

---

In der Position Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind aus der Kaufpreiszahlung einer bedingten Vergütung TEUR 1.598 erfasst, welche halbjährlich über 7 Jahre abgerechnet werden.

Im Vorjahr war ein Darlehen gegenüber der valuephone GmbH in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Zum 31.12.2018 erfolgt der Ausweis unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 2.001; VJ. TEUR 1.982). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme eines unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Darlehens (TEUR 32; Vj. TEUR 39) alle eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände erst im Folgejahr abziehbare Vorsteuer in Höhe von TEUR 227 (Vj. TEUR 78).

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio von TEUR 20 (Vj. TEUR 30), welches linear aufgelöst wird. Der über den Rückzahlungsbetrag hinaus erzielte Betrag aus der Begebung der Wandelanleihe von TEUR 1.027, ermittelt als Barwert der Unterverzinsung, wurde als Disagio abgegrenzt und der Kapitalrücklage zugeführt. Er wird über die Laufzeit der Wandelanleihe linear aufwandwirksam aufgelöst.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung**

Aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen mit der zugehörigen Rückdeckungsversicherung resultierte zum Stichtag ein aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung. Für weitere Details verweisen wir auf den Abschnitt Rückstellungen.

---

## Eigenkapital

---

### **Grundkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.926.475,00 (VJ EUR 1.903.200,00) und ist in 1.926.475 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt.

### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. August 2019 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt EUR 945.000,00 zu erhöhen.

### Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2017 bis zu 50.000 Aktienoptionen (Bedingtes Kapital II) mit Bezugsrechten auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind.

10.675 Optionen wurden Mitarbeitern der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 angeboten. Diese konnten erstmalig am 27. August 2017 eingelöst werden, da die Einlösungsvoraussetzungen erfüllt worden sind. Von diesen Optionen wurden zum 31. Januar 2018 7.675 Optionen durch die Berechtigten eingelöst.

Weitere 14.000 Optionen wurden Mitarbeitern der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 angeboten. Diese waren erstmalig am 11. November 2017 einzulösen, da die Einlösungsvoraussetzungen erfüllt worden sind. Davon wurden alle 14.000 Optionen eingelöst.

3.500 Optionen wurden Mitarbeiter der Gesellschaft am 28. August 2014 angeboten. Diese sind erstmalig am 28. November 2018 einzulösen, wenn die Einlösungsvoraussetzungen erfüllt sind. Von diesen wurden bis Ende des Geschäftsjahres 2016 1.500 Optionen verwirkt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden am 1. Dezember 2014 aus diesem Optionsprogramm Mitarbeitern weitere 21.825 Aktienoptionen angeboten. Diese Optionen sind erstmalig am 1. Dezember 2018 einzulösen, sollten die Einlösungsvoraussetzungen erfüllt sein. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016 wurden davon 4.000 Optionen verwirkt.

Am 20. Juni 2017 wurden 8.500 weitere Optionen ausgegeben. Diese sind noch vollzählig ausstehend und können erstmals am 19.06.2021 zur Ausübung kommen, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind. Der Ausübungspreis beträgt 92,10 Euro.

Die Ausübung unterliegt der Auflage, dass der Börsenkurs der Aktie der GK Software SE im Durchschnitt der letzten zehn Handelstage vor der Ausübung den Börsenkurs im Mittel der letzten fünf Handelstage vor der Optionsgewährung um mindestens 25 % übersteigt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2020 bis zu 75.000 Aktienoptionen (Bedingtes Kapital III) mit Bezugsrechten auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig

verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind.

Aus dem [Bedingten Kapital III](#), wurde erstmals im Jahre 2015 ein Aktienoptionsprogramm aufgesetzt. Es wurden am 1. November 2015 5.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben. Die Aktienoptionen unterliegen einer vierjährigen Bindungsfrist, so dass diese erstmalig am 1. November 2019 ausgeübt werden können. Davon wurden insgesamt keine Aktienoptionen den Mitgliedern des Vorstands gewährt. Von diesen Optionen wurden bis zum 31. Dezember 2016 insgesamt 2.500 Optionen verwirkt.

Am 30. November 2015 wurden zusätzlich 25.625 Optionen ausgegeben. Diese unterliegen ebenfalls einer vierjährigen Bindungsfrist und können demnach am 30. November 2019 ausgeübt werden, soweit die Ausübungsvoraussetzungen erfüllt sind. Davon wurden insgesamt 5.000 Aktienoptionen den Mitgliedern des Vorstands gewährt. Von diesen sind bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016 insgesamt 1.575 Optionen verwirkt.

Nochmals wurden 31.000 Aktienoptionen am 29. August 2016 ausgegeben. Diese unterliegen ebenfalls einer vierjährigen Bindungsfrist und können demnach am 29. August 2020 ausgeübt werden, soweit die Ausübungsvoraussetzungen erfüllt sind. Davon wurden insgesamt 10.000 Aktienoptionen Mitgliedern des Vorstands gewährt.

Weitere 16.500 Optionen wurden am 4. Dezember 2017 ausgegeben. Diese können erstmals am 3. Dezember 2021 zur Ausübung kommen. Der Ausübungspreis beträgt 116,69 Euro. 10.000 dieser Optionen wurden an Mitglieder des Vorstandes ausgegeben.

Die Ausübung unterliegt der Auflage, dass der Börsenkurs der Aktie der GK Software SE im Durchschnitt der letzten zehn Handelstage vor der Ausübung den Börsenkurs im Mittel der letzten fünf Handelstage vor der Optionsgewährung um mindestens 25 % übersteigt.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Ausschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen. Zur Unterlegung dieses Beschlusses wurde außerdem beschlossen, ein weiteres [Bedingtes Kapital IV](#), von bis zu 250.000,00 Euro, eingeteilt in 250.000 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien für diesen Zweck zu schaffen. Am 19. Oktober 2017 hat die Gesellschaft unter Ausnutzung eines Teils dieses Bedingten Kapitals eine Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis Oktober 2022 und einem Gesamtnennbetrag von EUR 15 Mio. Euro begeben. Diese Wandelschuldverschreibungen sind in 96.774 neue, beziehungsweise bestehende auf den Inhaber lautende Stammaktien der GK Software wandelbar. Sie haben eine Laufzeit von 5 Jahren, wurden zu 100% des Nennbetrags begeben und werden mit einem Kupon von 3,00% p.a. verzinst. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt EUR 155,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2020 bis zu 75.000 Aktienoptionen (Bedingtes Kapital V) mit Bezugsrechten auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind.

Aus dem [Bedingten Kapital V](#) wurde erstmals im Jahre 2018 ein Aktienoptionsprogramm aufgesetzt. Es wurden am 26. November 2018 37.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben. Die Aktienoptionen unterliegen einer vierjährigen Bindungsfrist, so dass diese erstmalig am 26. November 2022 ausgeübt werden können. Davon wurden insgesamt 10.000 Aktienoptionen Mitgliedern des Vorstands gewährt. Von diesen Optionen sind zum 31. Dezember 2018 alle Optionen ausstehend.

Ausgabe- datum	Ausgabe- Optionen	davon verwirkt	davon verfallen	davon eingelöst	Optionen verbleibend	Ausübungs- preis	Ausübungs- hürde	Ausübungs- zeit	Erdienungs- tag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	EUR	EUR	Jahre	
28.08.2014	3.500	1.500	400	1.600	0	41,78	56,00	4 1/4	28.08.2018
01.12.2014	21.825	4.000	0	0	17.825	37,77	50,00	4 1/4	01.12.2018
20.06.2017	8.500	0	0	0	8.500	92,10	115,13	4 1/4	19.06.2021
<b>Bedingtes Kapital II</b>	<b>33.825</b>	<b>5.500</b>	<b>400</b>	<b>1.600</b>	<b>26.325</b>				
01.11.2015	5.000	2.500	0	0	2.500	28,62	38,00	4 1/4	01.11.2019
30.11.2015	25.625	1.575	0	0	24.050	33,98	45,00	4 1/4	30.11.2019
29.08.2016	31.900	450	0	0	31.450	45,98	61,00	4 1/4	29.08.2020
04.12.2017	16.500	0	0	0	16.500	116,69	145,87	4 1/4	03.12.2021
<b>Bedingtes Kapital III</b>	<b>79.025</b>	<b>4.525</b>	<b>0</b>		<b>74.500</b>				
19.10.2017	96.774	0	0	0	96.774	155,00	-		19.10.2022
<b>Bedingtes Kapital IV</b>	<b>96.774</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>96.774</b>				
26.11.2018	37.000	0	0	0	37.000	75,16	93,95	4 1/4	26.11.2022
<b>Bedingtes Kapital V</b>	<b>37.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37.000</b>				
<b>Summen</b>	<b>246.624</b>	<b>10.025</b>	<b>400</b>	<b>1.600</b>	<b>197.599</b>				

## Kapitalrücklagen

---

Die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB betragen TEUR 20.410 (Vj. TEUR 19.821). Der über den Rückzahlungsbetrag hinaus erzielte Betrag aus der Begebung der Wandelanleihe von TEUR 1.344, ermittelt als Barwert der Unterverzinsung, ist in der Kapitalrücklage enthalten.

## Rückstellungen

---

Die **Pensionsrückstellungen** haben einen Erfüllungsbetrag von TEUR 189 (Vj. TEUR 1.603). Im Vorjahr wurden Pensionsrückstellungen für vier Personen gebildet. Für zwei Personen erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Umwandlung des Durchführungsweges von der unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Infolge dessen waren die Pensionsrückstellungen und das zugehörige Deckungsvermögen für diese beiden Personen nicht mehr zu bilanzieren.

Die **Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen** haben einen Zeitwert von insgesamt TEUR 190 (Vj. TEUR 1.200), dies entspricht zugleich den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Deckungsüberhang in Höhe von TEUR 1 (Vj. Verpflichtungsüberhang TEUR 403) wurde unter Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus der Pensionsrückstellung beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 51). Der Ertrag aus Rückdeckungsversicherungen beläuft sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 4). Daraus ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ein Zinsaufwand von TEUR 0 (Vj. TEUR 47).

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Beträge für Tantiemen, Boni und variable Vergütungsbestandteile (TEUR 3.451), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.950), Rückstellung für ausstehenden Urlaub und Überstunden (TEUR 873) sowie Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 685).

## Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR		Gesamt	Restlaufzeiten		
			Davon bis zu 1 Jahr	Davon länger 1 Jahr	Davon länger 5 Jahre
1.	Anleihen (Vorjahr)	15.000 (15.000)	0 (0)	15.000 (15.000)	0,00 (0)
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	21.394 (19.150)	12.198 (10.310)	9.196 (8.840)	3.229 (1.776)
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	3.785 (4.723)	3.785 (4.723)	0 (0)	0 (0)
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.488 (1.290)	1.488 (1.290)	0 (0)	0 (0)
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	14.852 (6.948)	14.852 (6.948)	0 (0)	0 (0)
6.	Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	12.690 (9.662)	12.690 (9.662)	0 (0)	0 (0)
	<b>Summe</b> (Vorjahr)	<b>69.209</b> (56.773)	<b>45.013</b> (32.933)	<b>24.196</b> (23.840)	<b>3.229</b> (1.776)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit TEUR 5.672 durch Grundschulden besichert. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten gegenüber einem Kreditinstitut (TEUR 1.411) über eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesichert. Weiter müssen bezüglich eines Darlehens regelmäßig Kennzahlen berichtet werden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren TEUR 4.426 aus Lieferung und Leistung und sind sämtlich kurzfristig.

Darüber hinaus bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen langfristige Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.326 sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 1.101.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliederten sich wie folgt:

<b>TEUR</b>	<b>2018</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Veränderungen</b>
Lizenz Erlöse	10.846	6.690	4.156
Customizing und Change Requests	44.337	38.111	6.226
Wartung	17.711	16.973	738
Sonstige	8.958	7.499	1.459
<b>Summe</b>	<b>81.852</b>	<b>69.273</b>	<b>12.579</b>

In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von Mio EUR 26 (Vj. Mio EUR 14) mit Kunden, die ihren Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben, enthalten. Diese Umsatzerlöse resultieren dabei im Wesentlichen aus Geschäftsbeziehungen mit europäischen Kunden.

Im Geschäftsjahr 2018 sind unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** TEUR 747 periodenfremde Erträge (i.W. aus der Auflösung von Rückstellungen, Vj. TEUR 335 i.W. aus der Auflösung von Wertberichtigungen) sowie TEUR 374 Erträge (Vj. TEUR 177) aus der Währungsumrechnung enthalten.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 429 (Vj. TEUR 366).

Das **Zinsergebnis** enthält Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen von TEUR 0 (Vj. TEUR 51), der mit TEUR 0 (Vj. TEUR 4) Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen verrechnet wurde.

An **Ertragsteuern** sind im Berichtsjahr Erträge von TEUR 1.643 (Vorjahr TEUR 614 latente Steuern und TEUR 6 laufender Steueraufwand), welche ausschließlich aus der Anpassung der latenten Steuern resultieren.

Die latenten Steuern wurden jeweils mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 29 % (Vorjahr 29 %) ermittelt.

Die latenten Steuern betreffen folgende Ansatzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und Verlustvorträge:

TEUR	31.12.2018	
	Aktiv	Passiv
Know-how Warenwirtschaftssystem	3.001	-
Grundstücke und Bauten	1	-
Kundenstamm	294	-
Rückstellung für Pensionen	121	-
Sonstige Rückstellungen	69	-
Verlustvorträge Körperschaft- und Gewerbesteuer	16.647	-
<b>Summe</b>	<b>20.133</b>	<b>0</b>

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden (-) resultieren aus:

TEUR	2018		
	Anfangs-	Erfolgswirksame	Endbestand
	bestand	Veränderung	
	01.01.		31.12.
Know-how Warenwirtschaftssystem	1.028	-154	874
Grundstücke und Bauten	1	-1	0
Kundenstamm	84	2	86
Rückstellung für Pensionen	75	-55	20
Sonstige Rückstellungen	-133	158	25
Verlustvorträge Körperschaft- und Gewerbesteuer	3.151	1.693	4.844
<b>Summe</b>	<b>4.206</b>	<b>1.643</b>	<b>5.849</b>

Es ist zu beachten, dass Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals unter der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB bzw. des § 253 Abs. 6 HGB stehen. Der ausschüttungsgesperrte Teil teilt sich wie folgt auf, wobei mit einem Steuersatz von 29 % gerechnet wird, da vom Aktivierungswahlrecht des aktiven Steuerüberhangs Gebrauch gemacht wurde:

---

<b>Bezeichnung</b>	<b>TEUR</b>
Aktive latente Steuern nach § 274 HGB	5.849
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellung (§ 253 Abs. 6 HGB)	1
<b>= Ausschüttungsgesperrter Betrag</b>	<b>5.850</b>

Der Bilanzverlust von TEUR 5.832 wird nach den aktienrechtlichen Vorschriften auf neue Rechnung vorgetragen.

---

## V. Sonstige Angaben

---

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

---

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.996 (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.152; größer einem Jahr, bis zu fünf Jahren TEUR 844) sowie aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 1.855 (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 716; größer einem Jahr, bis zu fünf Jahren TEUR 1.139).

Zum 31. Dezember 2018 bestand weiter ein Bestellobligo für Bauvorhaben in Höhe von Mio EUR 1.

---

### Derivative Finanzinstrumente

---

Die Zinszahlung für das bestehende Investitionsdarlehen der Commerzbank ist durch Zinsbegrenzungsgeschäft in der Form einer Höchstsatzvereinbarung (Cap) gesichert. Das Sicherungsgeschäft hat eine Laufzeit bis zum 30. März 2027 und wird mit einer Cap-Rate von 0,00 % p. a. gesichert.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes wurde die Bankbewertung verwendet. Der Marktwert dieses Zinskappungsgeschäftes über ein Nominalvolumen von TEUR 225 betrug danach - abgeleitet aus dem Mid-Market-Price - auf den Bilanzstichtag insgesamt TEUR 0. Alle Kappungsgeschäfte hatten einen positiven Marktwert. Die Cap-Prämien sind im Posten Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen und werden zeitanteilig aufgelöst und als Zinsaufwendungen erfasst.

---

### Bewertungseinheiten

---

Zur Absicherung von künftigen Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungsschwankungen wurden ein in ausländischer Währung (US Dollar) ausgereichtes Darlehen mit einem am 2. Dezember 2015 abgeschlossenen Zins- und Währungsswap bei der IKB Deutsche Industriebank zu einer Bewertungseinheit (Microhedge) im Sinne des § 254 HGB zusammengefasst. Der Zins- und Währungsswap beginnt am 31. Dezember 2015 und endet, wie auch die Laufzeit des Darlehens, am 31. März 2021. Zum Tag des Abschlusses des Zins- und Währungsswaps betrug der Darlehensstand TUSD 10.595. Dies entspricht einem EURO-Wert von TEUR 10.000 und einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 5.000 zum Bilanzstichtag. Mit dem Zins- und Währungsswap werden die aus der Rückführung des Darlehens der GK Software USA, Inc. an die GK Software SE resultierenden Währungsrisiken abgesichert. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wurde mit Hilfe der Critical Term Match-Methode ermittelt. Die Bilanzierung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Das Darlehen wurde an die 100%ige Tochter GK Software USA, Inc. zum Erwerb des „Retail-Segment“ der US-amerikanischen DBS Data Business Systems, Inc. im Zuge eines Asset-Deals ausgereicht. Die GK Software SE refinanziert dieses Darlehen durch ein Darlehen bei der IKB Deutsche Industriebank in Höhe von TEUR 10.000. Ab Juni 2016 sind pro Quartal TEUR 500 Tilgung an die IKB zu leisten. Gleichlaufend und in gleicher Höhe führt die GK Software USA, Inc. das Darlehen an die GK Software SE zurück. Der Marktwert dieses Zins- und Währungsswaps über ein Nominalvolumen von TEUR

10.000 (TUSD 10.595) betrug nach der „mark-to-market“ Methode am Bilanzstichtag TEUR 393. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts am Bilanzstichtag wurde eine Bankbewertung verwendet.

### Personalbestand

---

Die Gesellschaft beschäftigte zum Berichtsstichtag 680 Mitarbeiter (Vj. 558 MA) und jahresdurchschnittlich gemäß § 267 Abs. 5 HGB 628 MA (alle Angestellte; Vj. 529 MA).

### Mitglieder des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern.

- Herr Uwe Ludwig      Neumorschen, Unternehmensberater, Vorsitzender
- Herr Herbert Zinn      Ebersburg, selbständiger Kaufmann
- Herr Thomas Bleier      Oelsnitz, Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Vogtland mbH, stellvertretender Vorsitzender

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 80.

### Mitglieder des Vorstands

---

Der Vorstand der Gesellschaft bestand aus folgenden Mitgliedern.

- Herr Rainer Gläß      Schöneck, Dipl.-Ing., Vorsitzender
- Herr André Hergert      Hamburg, Dipl.-Kfm., Vorstand Finanzen und Personal

Die Bezüge des Vorstands betragen insgesamt TEUR 1.268. Davon sind TEUR 840 feste Bezüge, TEUR 330 variable Bezüge und TEUR 98 geldwerte Vorteile. Die variablen Bezüge beziehen sich auf Zielerreichungen des Berichtsjahres und des Vorjahres. Die geldwerten Vorteile betreffen die gestellten Dienstwagen sowie Zuschüsse zu den Wohnungskosten.

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktienoptionen) gewährt. Bei Ausübung werden die Optionen durch die Ausgabe neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem Euro aus dem bedingten Kapital ohne eigene Zuzahlung bedient. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Übrigen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt III „Eigenkapital“ verwiesen. Zum 31. Dezember 2018 hielten die Vorstände insgesamt 39.000 Optionen. Davon entfielen auf das Programm des Jahres 2014 6.000 Optionen, des Jahres 2015 5.000 Optionen, des Jahres 2016 10.000 Optionen, des Jahres 2017 10.000 Optionen sowie des Jahres 2018 8.000 Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt je Option von 6,24 EUR, 8,30 EUR, 9,20 Euro, 28,37 EUR und 17,10 EUR. Weitere 10.000 Optionen werden von zwei ehemaligen Mitgliedern des Vorstands gehalten.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2015 beschloss, gemäß der §§ 286 Abs. 5 und 314 Abs. 2 HGB auf die Offenlegung der individualisierten Bezüge nach den §§ 285 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 und 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 HGB für die Geschäftsjahre 2015 bis einschließlich 2019 zu verzichten. Entsprechend erfolgen hier keine individualisierten Angaben.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen Vorstände in Höhe von TEUR 37 (Vj. TEUR 33) ausgewiesen. Diese umfassen laufende Erstattungen sowie verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar. Darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen gegenüber Organmitglieder infolge der Kaufpreiszahlung einer bedingten Vergütung in Höhe von TEUR 843 enthalten.

Für Pensionszusagen ehemaliger Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen weist die Gesellschaft einen Aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 14 (Vj. saldierte Pensionsrückstellung TEUR 105) aus. Der Erfüllungsbetrag dieser Rückstellung beträgt TEUR 62 (Vj. TEUR 476) und das korrespondierende Deckungsvermögen weist einen Zeitwert von TEUR 75 (Vj. TEUR 370) auf. Aus der Pensionszusage gegenüber aktiven Vorstandsmitgliedern ergibt sich eine Unterdeckung in Höhe von TEUR 13 (Vj. TEUR 11). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung beläuft sich auf TEUR 127 (Vj. TEUR 96) und der Zeitwert des Deckungsvermögens auf TEUR 115.

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG bestanden wie folgt:

Vorstand: keine

Aufsichtsrat: Uwe Ludwig keine

Thomas Bleier Aufsichtsratsmitglied Master Solution AG, Plauen

Herbert Zinn keine

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen:

Die nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften haben uns in Bezug auf die von ihnen gehaltenen Stimmrechtsanteile an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland, ISIN: DE0007571424 folgende Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1a WpHG bzw. § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

1. Die Scherzer & Co. AG, Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. März 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland, am 5. März 2012 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,23 % (das entspricht 93.689 Stimmrechten) betragen hat. (Die Scherzer & Co. AG, Köln, Deutschland, hat uns am 17. März 2016 darüber informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil zu diesem Zeitpunkt 6,36 Prozent betragen hat.)
2. Die GK Software Holding GmbH, Schöneck, Deutschland, teilte uns mit Schreiben vom 29. April 2014 gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mit, dass ihr am 27. Dezember 2013 49,56 % an der GK Software SE zustanden. Damit wurde die Schwelle von 50 % der Stimmrechte unterschritten.
3. Herr Stephan Kronmüller, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland am 23. Dezember 2010 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 28,26 % (das entspricht 505.850 Stimmrechten) betragen hat. 26,16 % der

Stimmrechte (das entspricht 468.350 Stimmrechten) sind Herrn Kronmüller gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1, Nr. 2 WpHG von der GK Software Holding GmbH zuzurechnen.

4. Herr Rainer Gläß, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland am 23. Dezember 2010 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 29,11 % (das entspricht 521.142 Stimmrechten) betragen hat.  
26,16 % der Stimmrechte (das entspricht 468.350 Stimmrechten) sind Herrn Gläß gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 2 WpHG von der GK Software Holding GmbH zuzurechnen.
5. Die SAP SE, Walldorf, Deutschland, hat uns am 17. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG am 17. Dezember 2013 58,30 % (entspricht 1.043.492 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte der GK Software SE in Höhe von 1.790.000 betrug.
6. Die SAP SE, Walldorf, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland am 27. Dezember 2013 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,29 % (das entspricht 100.000 Stimmrechten) betragen hat.
7. Herr Andreas Bremke hat uns gemäß § 26 Abs. 1 WpHG am 19.07.2016 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland am 13.07.2016 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,96% (das entspricht 55.958 Stimmrechten) betragen hat.
8. Herr Wilhelm K. T. Zours hat uns am 22.09.2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GK Software SE am 20.09.2016 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,55 %, das sind 123.705 Stimmrechte von insgesamt 1.890.000 Stimmrechten, betrug. 3,18 Prozent dieser Stimmrechte wurden dabei von der Tochtergesellschaft Deutsche Balaton Aktiengesellschaft mit Sitz in Heidelberg (Deutschland) gehalten, die uns bereits am 19. Juni 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GK Software SE am 17. Juni 2013 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,18 %, das sind 56.894 Stimmrechte von insgesamt 1.790.000 Stimmrechten, betrug.

---

#### Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 285 Nr. 16 HGB)

---

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung> veröffentlicht.

#### Abschlussprüferhonorar

---

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angabe im Konzernanhang der GK Software SE enthalten ist.

---

## Konzernabschluss

---

Die GK Software SE stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis gemäß § 315a HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GK Software Holding GmbH, mit Sitz Schöneck. Eine Veröffentlichung des Konzernabschlusses ist bisher nicht erfolgt. Nach Veröffentlichung ist der Konzernabschluss unter [www.gk-software.com](http://www.gk-software.com) abrufbar.

Schöneck, 24. April 2019

Der Vorstand

gez. Gläß  
(Vorstandsvorsitzender)

gez. Hergert  
(Vorstand Finanzen)

## **Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)**

## Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	2.871.277,22	672.257,98	0,00	0,00	3.543.535,20
2. Kundenstamm	777.000,00	0,00	0,00	0,00	777.000,00
	<b>3.648.277,22</b>	<b>672.257,98</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.320.535,20</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.734.245,08	4.885.726,16	1.378.572,99	0,00	14.998.544,23
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.961.781,78	4.009.935,56	0,00	238.482,99	12.733.234,35
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.272.859,90	2.202.941,89	-1.378.572,99	0,00	4.097.228,80
	<b>20.968.886,76</b>	<b>11.098.603,61</b>	<b>0,00</b>	<b>238.482,99</b>	<b>31.829.007,38</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.571.754,72	2.720.911,17	0,00	0,00	9.292.665,89
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	13.200.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00	11.200.000,00
3. Beteiligungen	30.000,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00
4. Genossenschaftsanteile	300,00	0,00	0,00	0,00	300,00
	<b>19.802.054,72</b>	<b>2.720.911,17</b>	<b>0,00</b>	<b>2.000.000,00</b>	<b>20.522.965,89</b>
	<b>44.419.218,70</b>	<b>14.491.772,76</b>	<b>0,00</b>	<b>2.238.482,99</b>	<b>56.672.508,47</b>

Abschreibungen				Buchwert	
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
€	€	€	€	€	€
1.853.436,01	491.729,94	0,00	2.345.165,95	1.198.369,25	1.017.841,21
719.444,60	57.555,40	0,00	777.000,00	0,00	57.555,40
<b>2.572.880,61</b>	<b>549.285,34</b>	<b>0,00</b>	<b>3.122.165,95</b>	<b>1.198.369,25</b>	<b>1.075.396,61</b>
1.604.016,78	355.551,23	0,00	1.959.568,01	13.038.976,22	7.130.228,30
5.487.721,64	2.212.253,04	224.192,83	7.475.781,85	5.257.452,50	3.474.060,14
0,00	0,00	0,00	0,00	4.097.228,80	3.272.859,90
<b>7.091.738,42</b>	<b>2.567.804,27</b>	<b>224.192,83</b>	<b>9.435.349,86</b>	<b>22.393.657,52</b>	<b>13.877.148,34</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	9.292.665,89	6.571.754,72
0,00	0,00	0,00	0,00	11.200.000,00	13.200.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	300,00	300,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.522.965,89</b>	<b>19.802.054,72</b>
<b>9.664.619,03</b>	<b>3.117.089,61</b>	<b>224.192,83</b>	<b>12.557.515,81</b>	<b>44.114.992,66</b>	<b>34.754.599,67</b>



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

**VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS***Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GK Software SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

*Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Ansatz und Bewertung von Pensionsrückstellungen
- ② Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① **Ansatz und Bewertung von Pensionsrückstellungen**
  - ① Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der GK Software SE wurden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 403 ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen ergaben sich als Saldo aus dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der Gesellschaft in Höhe von T€ 1.603 und dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von T€ 1.200. Zum 30. November 2018 wurde ein Teil der Pensionsverpflichtungen (T€ 1.661) und das zugehörige Deckungsvermögen (€ 1.113) an externe Pensionsfonds übertragen, so dass in entsprechendem Umfang aus unmittelbaren Pensionsverpflichtungen mittelbare wurden. Eine Unterdeckung des Pensionsfonds besteht zum 31. Dezember 2018 nicht, da Ausgleichszahlungen geleistet wurden. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 der Gesellschaft wird nurmehr ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver-

rechnung in Höhe von T€ 2 ausgewiesen, der sich nach der Saldierung unmittelbarer Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 189 mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens von T€ 191 ergibt.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der unmittelbaren und der mittelbaren Versorgungszusagen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends und die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Bewertung des Deckungsvermögens der Gesellschaft sowie des Vermögens der externen Versorgungseinrichtung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren auf Angemessenheit überprüft. Die Umsetzung vertraglicher und gesetzlicher Regelungen zur Übertragung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens im Abschluss haben wir gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir unter anderem die Rückstellungsberechnung sowie die Darstellung in Bilanz und Anhang unter besonderer Beachtung der Übertragung nachvollzogen. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens und des Vermögens der externen Versorgungseinrichtung haben wir Fondsbestätigungen eingeholt und prüferisch gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind im Abschnitt "II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "III. Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

## ② Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

- ① Im Jahresabschluss der GK Software SE werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von T€ 81.851 ausgewiesen. Die Gesellschaft erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der zeitweiligen Überlassung von Lizenzen, aus der Erbringung von Installationsdienstleistungen und Beratung, aus Wartung sowie aus weiteren Leistungen. Für die Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen sind das Vorliegen einer verbindlichen vertraglichen Vereinbarung, die Übertragung der wesentlichen Rechte auf den Käufer und die zuverlässige Bestimmbarkeit der Gegenleistung maßgeblich. Erlöse aus Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung realisiert, während Wartungserlöse sowie Erlöse aus Nutzungsüberlassung über den Leistungszeitraum realisiert werden. Diese verschie-

denen Leistungen können einzeln oder in verschiedener Zusammensetzung Gegenstand von Verträgen mit Kunden sein. Angesichts der Komplexität der für die Realisation zu Grunde liegenden Kundenverträge unterliegt diese betragsmäßig bedeutende Position einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

- ② Im Hinblick auf die korrekte Abbildung der Umsatzerlöse im vorliegenden Jahresabschluss haben wir die von der GK Software SE angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Realisierung von Software-Umsatzerlösen vor dem Hintergrund der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften gewürdigt.

Dazu haben wir zunächst die zur Sicherstellung der korrekten Identifikation von Verträgen, Identifikation von Einzelleistungen und Realisation von Umsatzerlösen implementierten wesentlichen Kontrollen identifiziert, deren Angemessenheit beurteilt sowie deren Wirksamkeit in Bezug auf die Vermeidung bzw. Aufdeckung von Fehlern getestet. Darüber hinaus haben wir einzelne wesentliche Transaktionen sowie stichprobenhaft weitere Transaktionen im Detail anhand von Verträgen, Leistungsnachweisen und Zahlungen hinsichtlich deren Realisation, insbesondere auch deren Periodenabgrenzung, beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der von der Gesellschaft angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse nachvollzogen.

In diesem Zusammenhang haben wir ebenfalls einzelne Annahmen zur Zuordnung von Umsatzanteilen zu Einzelleistungen bei Verträgen mit mehreren Hauptleistungen auf deren Angemessenheit hin geprüft, die mathematische Richtigkeit beurteilt sowie deren Bilanzierung gewürdigt. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Umsatzrealisierung hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisation sind unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die

sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Ge-

sellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen er-



örtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der GK Software SE, Schöneck, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Kremser.

Erfurt, den 24. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Andreas Kremser  
Wirtschaftsprüfer

  
Carl Erik Daum  
Wirtschaftsprüfer









20000003942580